

Kritisches Verzeichnis der Wildbienen Mecklenburg-Vorpommerns (Hymenoptera: Anthophila)

Frank Wagner¹, Johann-Christoph Kornmilch², Christian Schmid-Egger³

¹ Bachstelzenstr. 49 | 14612 Falkensee | Germany | wagnerfr@web.de

² Fischstr. 4 | 17489 Greifswald | Germany | mail@kornmilch.de

³ Fischerstr. 1 | 10317 Berlin | Germany | christian@bembix.de

Zusammenfassung

Die letzte Zusammenstellung der Bienen Mecklenburg-Vorpommerns im Rahmen der Fauna Germanica liegt über zwanzig Jahre zurück (Dathe 2001). Seitdem kamen so viele – historische wie aktuellere – Daten hinzu, dass eine Neubearbeitung erforderlich ist. Die vorliegende Arbeit nennt und diskutiert alle Arten, die jemals im Zusammenhang mit diesem Bundesland erwähnt wurden.

22 Arten werden neu für Mecklenburg-Vorpommern genannt: *Andrena distinguenda* Schenck, 1871, *Andrena nigrospina* Thomson, 1872, *Andrena nitidiuscula* Schenck, 1853, *Andrena potentillae* Panzer, 1809, *Andrena propinqua* Schenck, 1853, *Anthidium oblongatum* (Illiger, 1806), *Colletes hederæ* Schmidt & Westrich, 1993, *Halictus scabiosae* (Rossi, 1790), *Hoplitis tridentata* Dufour & Perris, 1840, *Hylaeus cornutus* Curtis, 1831, *Hylaeus leptocephalus* (Morawitz, 1871), *Hylaeus moricei* (Friese, 1898), *Hylaeus trinotatus* (Pérez, 1895), *Lasioglossum pallens* (Brullé, 1832), *Lasioglossum sexmaculatum* (Schenck, 1853), *Megachile argentata* (Fabricius, 1793), *Megachile bombycina* Radoszkowski, 1874, *Megachile nigriventris* Schenck, 1868, *Nomada opaca* Alfken, 1913, *Sphecodes cristatus* von Hagens, 1882, *Sphecodes niger* von Hagens, 1874 und *Xylocopa violacea* (Linnaeus, 1758).

14 Arten werden für die Fauna Mecklenburg-Vorpommerns gestrichen: *Andrena lepida* Schenck, 1861, *Andrena simillima* Smith, 1851, *Andrena thoracica* (Fabricius, 1775), *Bombus magnus* Vogt, 1911, *Bombus mesomelas* Gerstaecker, 1869, *Hylaeus gibbus* Saunders, 1850, *Lasioglossum majus* (Nylander, 1852), *Lasioglossum politum* (Schenck, 1853), *Megachile genalis* Morawitz, 1880, *Nomada braunsiana* Schmiedeknecht, 1882, *Nomada distinguenda* Morawitz, 1873, *Nomada nobilis* Herrich-Schäffer, 1839, *Systropha curvicornis* (Scopoli, 1770) und *Tetralonia macroglossa* (Illiger, 1806).

Summary

Frank Wagner, Johann-Christoph Kornmilch, Christian Schmid-Egger: Critical list of the wild bees of Mecklenburg-Western Pomerania (Hymenoptera: Anthophila). The latest summary of the bee fauna of Mecklenburg-Western Pomerania was published within the Fauna Germanica more than 20 years ago (Dathe 2001). Since then we have collected many data – historically as well as more actually ones – that a new summary seemed to be useful. The current article lists all wild bee species that have been cited for this federal state so far and analyzes those data critically, if necessary.

Twenty-two species are recorded for the first time for Mecklenburg-Western Pomerania: *Andrena distinguenda* Schenck, 1871, *Andrena nigrospina* Thomson, 1872, *Andrena nitidiuscula* Schenck, 1853, *Andrena potentillae* Panzer, 1809, *Andrena propinqua* Schenck, 1853, *Anthidium oblongatum* (Illiger, 1806), *Colletes hederæ* Schmidt & Westrich, 1993, *Halictus scabiosae* (Rossi, 1790), *Hoplitis tridentata* Dufour & Perris, 1840, *Hylaeus cornutus* Curtis, 1831, *Hylaeus leptocephalus* (Morawitz, 1871), *Hylaeus moricei* (Friese, 1898), *Hylaeus trinotatus* (Pérez, 1895), *Lasioglossum pallens* (Brullé, 1832), *Lasioglossum sexmaculatum* (Schenck, 1853), *Megachile argentata* (Fabricius, 1793), *Megachile bombycina* Radoszkowski, 1874, *Megachile nigriventris* Schenck, 1868, *Nomada opaca* Alfken, 1913, *Sphecodes cristatus* von Hagens, 1882, *Sphecodes niger* von Hagens, 1874 and *Xylocopa violacea* (Linnaeus, 1758).

Fourteen species need to be extracted from the fauna of Mecklenburg-Western Pomerania: *Andrena lepida* Schenck, 1861, *Andrena simillima* Smith, 1851, *Andrena thoracica* (Fabricius, 1775), *Bombus magnus* Vogt, 1911, *Bombus mesomelas* Gerstaecker, 1869, *Hylaeus gibbus* Saunders, 1850, *Lasioglossum majus* (Nylander, 1852), *Lasioglossum politum* (Schenck, 1853), *Megachile genalis* Morawitz, 1880, *Nomada braunsiana* Schmiedeknecht, 1882, *Nomada distinguenda* Morawitz, 1873, *Nomada nobilis* Herrich-Schäffer, 1839, *Systropha curvicornis* (Scopoli, 1770) and *Tetralonia macroglossa* (Illiger, 1806).

Einleitung

Das nordöstlichste deutsche Bundesland Mecklenburg-Vorpommern zählt wohl zu den an Wildbienen artenärmsten Flächenländern in Deutschland (Dathe 2004, 2005). Geografisch zwischen der Ostsee im Norden und dem Land Brandenburg im Süden gelegen, kann das Land am Bienenreichtum Brandenburgs nur bedingt partizipieren.

Es fehlte vor allem historisch an Bearbeitern. So kamen in der Vergangenheit vermutlich Bienenarten im südlichen Mecklenburg-Vorpommern vor, deren Vorkommen nie dokumentiert werden konnten.

Ein erstes, umfassendes Verzeichnis der Bienen für die Landesteile Mecklenburgs veröffentlichte Friese (1894). Er berücksichtigte dabei auch das damalige Großher-

zogtum Mecklenburg-Strelitz (bis 1918) im Südosten, welches heute überwiegend im mecklenburg-vorpommerschen Landkreis Mecklenburg-Strelitz liegt. Ein kleiner Teil um die Stadt Fürstenberg/Havel gehört seit 1950 aber zum Bundesland Brandenburg. Aus diesem Gebiet stammt eine Reihe faunistisch bemerkenswerter Funde des 19. Jahrhunderts, die nachfolgende Autoren, in Vernachlässigung der territorialen Umstrukturierungen, dem Land Mecklenburg-Vorpommern zu-rechneten, die eigentlich aber ins wildbienenreichere Brandenburg gehören.

Für den Landesteil Vorpommern fehlen umfassende historische Aufzeichnungen zur Stechimmenfauna allgemein. Nur vereinzelt fanden historische Funde aus diesem Landesteil Eingang in Publikationen.



Abb. 1: *Andrena nasuta*-♀. Während die auffällige Art bis vor wenigen Jahren nur an einer Stelle auf Rügen im Land nachgewiesen war, ist sie seit wenigen Jahren in starker Ausbreitung begriffen. (Foto: Kornmilch)

Seit über 30 Jahren forschen J.-C. Kornmilch und F. Wagner an der Bienenfauna Mecklenburg-Vorpommerns. Eine erste Artenliste erschien im Rahmen der Fauna Germanica (Dathe 2001). Seitdem ergaben sich zahlreiche neue Erkenntnisse aus dem Studium musealen Sammlungsmaterials sowie aktuellere Fundmeldungen wie die Ochsenzungen-Sandbiene *Andrena nasuta*, um nur ein Beispiel zu nennen (Abb. 1). Dies machte eine Neubearbeitung der Landesfauna notwendig. In diesem Zusammenhang werden auch eine Reihe von Arten mit kritischen Anmerkungen versehen, was in der genannten Fauna Germanica von 2001 nicht möglich war. C. Schmid-Egger betreut seit einigen Jahren Forschungsprojekte in Mecklenburg-Vorpommern, deren Ergebnisse hier mit einfließen.



Abb. 2: Während die meisten Steilküsten des Landes eine Nord-Exposition aufweisen, können die wenigen sonnenexponierten Kliffs für Stechimmen eine hohe Bedeutung als Nistraum darstellen. Dieses Mergelkiff auf Rügen ist Lebensraum von *Anthophora plagiata*. (Foto: Kornmilch)

Mecklenburg-Vorpommern ist deutschlandweit vor allem durch einige besondere Biotoptypen wie die Mergelkliffs an der Küste gekennzeichnet (Abb. 2, 3). Eine der wirklich besonderen Besiedler dieser Steilwände ist die Schornstein-Pelzbiene (*Anthophora plagiata*, Abb. 4). Auch weitläufige und weitgehend natürliche Küstendünen kennzeichnen die Küstenlandschaft (Abb. 5).



Abb. 3: Steilküsten mit sowohl sandigen wie auch lehmigen Bereichen bieten für besonders viele Arten geeignete Nistgelegenheiten. (Foto: Kornmilch)



Abb. 4: *Anthophora plagiata*-♀ beim Wasserholen. Durch ihre Technik, Wasser zu holen und damit Lehm aufzuweichen, ist diese Art in der Lage, selbst in harten Steilwänden ihre Nester anzulegen. (Foto: Kornmilch)



Abb. 5: Küstendünen sind zwar oft ein geeigneter Nistraum für sandliebende Arten, weisen aber nur selten ein vielfältiges Nahrungsangebot für Wildbienen auf. (Foto: Kornmilch)

Ergebnisse

Im Folgenden werden nur die wildlebenden Bienenarten (Wildbienen) behandelt. Auf die Honigbiene *Apis mellifera* Linnaeus, 1758 als domestizierte Art wird weder eingegangen, noch wird sie bei den Artenzahlen berücksichtigt.

Friese (1894) führte in seinem Verzeichnis 217 Wildbienenarten für das heute zu Mecklenburg-Vorpommern zählende Gebiet sowie weitere 14 Arten für den brandenburgischen Teil von Mecklenburg-Strelitz an.

Dathe (2001) listete 294 sicher nachgewiesene sowie 18 fragliche Arten für Mecklenburg-Vorpommern auf. Die Liste beruhte weitgehend auf der Zuarbeit von J.-C. Kornmilch und F. Wagner. Tabelle 1 zeigt den aktuellen Wissensstand zur Wildbienenfauna Mecklenburg-Vorpommerns. Demnach sind bisher 334 Arten aus dem Bundesland bekannt (Stand 31.12.2023). Arten, deren Vorkommen oder Status in Mecklenburg-Vorpommern fraglich ist, werden in Tabelle 1 nicht aufgeführt, aber im Nachgang besprochen. Die Nomenklatur richtet sich nach Scheuchl et al. (2023) und den dort vorgenommenen und begründeten Änderungen. Einzige Ausnahme ist *Andrena scotica* Perkins, die hier anstelle von *A. carantonica* als valider Name genutzt wird (vgl. Wood et al. 2022).

Tab. 1: Liste der aus Mecklenburg-Vorpommern bekannten Wildbienenarten mit Angaben in den jeweiligen Zeitabschnitten sowie zur Bestandssituation im Land [Stand 31.12.2023; EG: Entomofauna Germanica 4 (Dathe 2001) ● = vor 1900 nachgewiesen, ○ = 1900 – 1979 nachgewiesen, ● = seit 1980 („aktuell“) nachgewiesen, ? = fraglich, - = keine Erwähnung für Mecklenburg-Vorpommern in der Fauna Germanica (Dathe 2004). BS: Bestandssituation (A = ausgestorben oder verschollen: letzter Nachweis vor 1991, S = selten: Nachweise in 1–3 Messtischblättern (MTB) seit 1991, Z = zerstreut: Nachweise in 4–10 MTB seit 1991, V = verbreitet: Nachweise in >10 MTB seit 1991). <50 = bis 1949 nachgewiesen, 50–90 = 1950 bis 1990 nachgewiesen, >90 = ab 1991 nachgewiesen, >09 = ab 2010 nachgewiesen, x = Art im Zeitabschnitt belegt, ? = fraglich. LF = Letztes Fundjahr (nur bis 2000), <Jahreszahl = vor dem angegebenen Jahr, genaues Jahr aber unbekannt, * = nach Autoren glaubhafte Meldungen von Arten für die kein Beleg vorliegt].

Nr.	wissenschaftlicher Name	EG	BS	< 50	50–90	> 90	> 09	LF
1	<i>Aglaopis tridentata</i> (Nylander, 1848)	○	A	x				1925
2	<i>Ammobates punctatus</i> (Fabricius, 1804)	●	Z	x		x	x	
3	<i>Andrena afzeliella</i> (Kirby, 1802)	-	S			x	x	
4	<i>Andrena alfkenella</i> Perkins, 1914	●	Z	x		x	x	
5	<i>Andrena angustior</i> (Kirby, 1802)	●	Z		x	x	x	
6	<i>Andrena apicata</i> Smith, 1847	●	A	x	x	?		1983
7	<i>Andrena argentata</i> Smith, 1844	●	S	x	x	x	x	
8	<i>Andrena barbilabris</i> (Kirby, 1802)	●	V	x	x	x	x	
9	<i>Andrena batava</i> Pérez, 1902	-	Z	x	x	x	x	
10	<i>Andrena bicolor</i> Fabricius, 1775	●	V	x	x	x	x	
11	<i>Andrena bimaculata</i> (Kirby, 1802)	●	S	x		x	x	
12	* <i>Andrena bremensis</i> Alfken, 1900	?	A	x				1915
13	<i>Andrena chrysopyga</i> Schenck, 1853	●	S	x	x	x		1992
14	<i>Andrena chrysosceles</i> (Kirby, 1802)	●	Z	x		x	x	
15	<i>Andrena cineraria</i> (Linnaeus, 1758)	●	V	x		x	x	
16	<i>Andrena clarkella</i> (Kirby, 1802)	●	V	x	x	x	x	
17	<i>Andrena coitana</i> (Kirby, 1802)	○	A	x				<1915
18	<i>Andrena combinata</i> (Christ, 1791)	?	A	x				1886
19	<i>Andrena denticulata</i> (Kirby, 1802)	●	V	x		x	x	
20	<i>Andrena distinguenda</i> Schenck, 1871	-	A	?	x			1983

Nr.	wissenschaftlicher Name	EG	BS	< 50	50–90	> 90	> 09	LF
21	<i>Andrena dorsata</i> (Kirby, 1802)	●	V	x		x	x	
22	<i>Andrena falsifica</i> Perkins, 1915	●	S		x	x		
23	<i>Andrena flavipes</i> Panzer, 1799	●	V	x	x	x	x	
24	<i>Andrena florea</i> Fabricius, 1793	●	Z			x	x	
25	<i>Andrena fucata</i> Smith, 1847	●	V	x	x	x	x	
26	<i>Andrena fulva</i> (Müller, 1766)	●	V	x	x	x	x	
27	<i>Andrena fulvago</i> (Christ, 1791)	○	S	x		x	x	
28	<i>Andrena fulvida</i> Schenck, 1853	●	A	x	x			1967
29	<i>Andrena fuscipes</i> (Kirby, 1802)	●	V	x	x	x	x	
30	<i>Andrena grävada</i> Imhoff, 1832	●	V	x	x	x	x	
31	<i>Andrena haemorrhoea</i> (Fabricius, 1781)	●	V	x	x	x	x	
32	<i>Andrena hattorfiana</i> (Fabricius, 1775)	●	V	x	x	x	x	
33	<i>Andrena helvola</i> (Linnaeus, 1758)	●	V	x	x	x	x	
34	<i>Andrena humilis</i> Imhoff, 1832	●	V	x	x	x	x	
35	<i>Andrena labialis</i> (Kirby, 1802)	●	Z	x	x	x	x	
36	<i>Andrena labiata</i> Fabricius, 1781	●	V	x	x	x	x	
37	<i>Andrena lapponica</i> Zetterstedt, 1838	●	Z	x		x	x	
38	<i>Andrena lathyri</i> Alfken, 1899	○	S	x		x		
39	<i>Andrena marginata</i> Fabricius, 1776	●	A	x	x			<1991
40	<i>Andrena minutula</i> (Kirby, 1802)	●	V	x	x	x	x	
41	<i>Andrena minutuloides</i> Perkins, 1914	-	Z	x	x	x	x	
42	<i>Andrena morawitzi</i> Thomson, 1872	-	A	x				1933
43	<i>Andrena nasuta</i> Giraud, 1863	●	Z	x	x	x	x	
44	<i>Andrena nigriceps</i> (Kirby, 1802)	●	Z	x		x	x	
45	<i>Andrena nigroaenea</i> (Kirby, 1802)	●	V	x	x	x	x	
46	<i>Andrena nigrospina</i> Thomson, 1872	-	V	x	x	x	x	
47	<i>Andrena nitida</i> (Müller, 1776)	●	V	x	x	x	x	
48	<i>Andrena nitidiuscula</i> Schenck, 1853	-	S	x		x	x	
49	<i>Andrena niveata</i> Friese, 1887	○	S	x		x	x	
50	<i>Andrena nycthemera</i> Imhoff, 1866	●	Z		x	x		
51	<i>Andrena ovata</i> (Kirby, 1802)	●	V	x	x	x	x	
52	<i>Andrena pilipes</i> Fabricius, 1781	●	Z	x		x	x	
53	<i>Andrena potentillae</i> Panzer, 1809	-	A		x			1978
54	<i>Andrena praecox</i> (Scopoli, 1763)	●	V	x	x	x	x	
55	<i>Andrena propinqua</i> Schenck, 1853	-	A	x				1931
56	<i>Andrena proxima</i> (Kirby, 1802)	○	S	x	x	x	x	
57	<i>Andrena rosae</i> Panzer, 1801	●	S	x		x		1998
58	<i>Andrena russula</i> Lepeletier, 1841	-	S			x	x	
59	<i>Andrena schencki</i> Morawitz, 1866	○	A	x				1939
60	<i>Andrena scotica</i> Perkins, 1916	●	V	x	x	x	x	
61	<i>Andrena semilaevis</i> Pérez, 1903	●	V	x	x	x	x	
62	<i>Andrena strohmei</i> Stoeckert, 1928	-	Z			x	x	
63	<i>Andrena subopaca</i> Nylander, 1848	●	V	x	x	x	x	
64	<i>Andrena suerinensis</i> Friese, 1884	●	Z	x		x	x	
65	<i>Andrena synadelpha</i> Perkins, 1914	●	Z		x	x	x	
66	<i>Andrena tarsata</i> Nylander, 1848	?	A	x				1936
67	<i>Andrena tibialis</i> (Kirby, 1802)	●	V	x	x	x	x	
68	<i>Andrena vaga</i> Panzer, 1799	●	V	x	x	x	x	
69	<i>Andrena varians</i> (Kirby, 1802)	●	Z	x	x	x	x	
70	<i>Andrena ventralis</i> Imhoff, 1832	●	V	x	x	x	x	
71	<i>Andrena viridescens</i> Viereck, 1916	●	A	x				1883
72	<i>Andrena wilkella</i> (Kirby, 1802)	●	Z	x	x	x	x	
73	<i>Anthidiellum strigatum</i> (Panzer, 1805)	●	V	x	x	x	x	
74	<i>Anthidium manicatum</i> (Linnaeus, 1758)	●	V	x	x	x	x	
75	<i>Anthidium oblongatum</i> (Illiger, 1806)	-	S			x	x	

Nr.	wissenschaftlicher Name	EG	BS	< 50	50-90	> 90	> 09	LF
76	<i>Anthidium punctatum</i> Latreille, 1809	●	S	x	x	x	x	
77	<i>Anthophora aestivalis</i> (Panzer, 1801)	○	Z	x	x	x	x	
78	<i>Anthophora bimaculata</i> (Panzer, 1798)	●	V	x	x	x	x	
79	<i>Anthophora borealis</i> A. Morawitz, 1865	○	A	x				1916
80	<i>Anthophora furcata</i> (Panzer, 1798)	●	Z	x		x	x	
81	<i>Anthophora plagiata</i> (Illiger, 1806)	●	S	x	x	x	x	
82	<i>Anthophora plumipes</i> (Pallas, 1772)	●	V	x	x	x	x	
83	<i>Anthophora quadrimaculata</i> (Panzer, 1798)	●	V	x	x	x	x	
84	<i>Anthophora retusa</i> (Linnaeus, 1758)	●	Z	x	x	x	x	
85	<i>Bombus barbutellus</i> (Kirby, 1802)	●	S	x	x	x	x	
86	<i>Bombus bohemicus</i> Seidl, 1838	●	V	x	x	x	x	
87	<i>Bombus campestris</i> (Panzer, 1801)	●	Z	x	x	x	x	
88	<i>Bombus confusus</i> Schenck, 1861	○	S	x	x	x	x	
89	<i>Bombus cryptarum</i> (Fabricius, 1775)	●	A	x	x			1989
90	<i>Bombus distinguendus</i> Morawitz, 1868	●	Z	x	x	x	x	
91	<i>Bombus hortorum</i> (Linnaeus, 1761)	●	V	x	x	x	x	
92	<i>Bombus humilis</i> Illiger, 1806	○	Z	x	x	x	x	
93	<i>Bombus hypnorum</i> (Linnaeus, 1758)	●	V	x	x	x	x	
94	<i>Bombus jonellus</i> (Kirby, 1802)	●	S	x	x	x	x	
95	<i>Bombus lapidarius</i> (Linnaeus, 1758)	●	V	x	x	x	x	
96	<i>Bombus lucorum</i> (Linnaeus, 1761)	●	V	x	x	x	x	
97	<i>Bombus muscorum</i> (Linnaeus, 1758)	●	V	x	x	x	x	
98	<i>Bombus norvegicus</i> (Sparre-Schneider, 1918)	●	V	x	x	x	x	
99	<i>Bombus pascuorum</i> (Scopoli, 1763)	●	V	x	x	x	x	
100	<i>Bombus pomorum</i> (Panzer, 1805)	●	A	x	x			1967
101	<i>Bombus pratorum</i> (Linnaeus, 1761)	●	V	x	x	x	x	
102	<i>Bombus quadricolor</i> (Lepeletier, 1832)	○	S	x	x	x		1994
103	<i>Bombus ruderarius</i> (Müller, 1776)	●	V	x	x	x	x	
104	<i>Bombus ruderatus</i> (Fabricius, 1775)	○	A	x	x			1971
105	<i>Bombus rupestris</i> (Fabricius, 1793)	●	V	x	x	x	x	
106	<i>Bombus semenoviellus</i> Skorikov, 1910	●	V			x	x	
107	<i>Bombus soroeensis</i> (Fabricius, 1776)	●	V	x	x	x	x	
108	<i>Bombus subterraneus</i> (Linnaeus, 1758)	●	A	x	x			1972
109	<i>Bombus sylvarum</i> (Linnaeus, 1761)	●	V	x	x	x	x	
110	<i>Bombus sylvestris</i> (Lepeletier, 1832)	●	V	x	x	x	x	
111	<i>Bombus terrestris</i> (Linnaeus, 1758)	●	V	x	x	x	x	
112	<i>Bombus vestalis</i> (Geoffroy, 1785)	●	V	x	x	x	x	
113	<i>Bombus veteranus</i> (Fabricius, 1793)	●	Z	x	x	x	x	
114	<i>Ceratina cyanea</i> (Kirby, 1802)	●	V	x	x	x	x	
115	<i>Chelostoma campanularum</i> (Kirby, 1802)	●	Z	x	x	x	x	
116	<i>Chelostoma florisomne</i> (Linnaeus, 1758)	●	V	x	x	x	x	
117	<i>Chelostoma rapunculi</i> (Lepeletier, 1841)	●	V	x	x	x	x	
118	<i>Coelioxys afer</i> Lepeletier, 1841	●	S	x		x	x	
119	<i>Coelioxys alatus</i> Förster, 1853	-	Z			x	x	
120	<i>Coelioxys aurolimbatus</i> Förster, 1853	●	S	x		x		1999
121	<i>Coelioxys brevis</i> Eversmann, 1852	●	S	?		x		1996
122	<i>Coelioxys conicus</i> (Linnaeus, 1758)	●	V	x	x	x	x	
123	<i>Coelioxys conoideus</i> (Illiger, 1806)	●	V	x	x	x	x	
124	<i>Coelioxys elongatus</i> Lepeletier, 1841	●	S	x		x	x	
125	<i>Coelioxys inermis</i> (Kirby, 1802)	○	Z	x		x	x	
126	<i>Coelioxys mandibularis</i> Nylander, 1848	●	V	x	x	x	x	
127	<i>Coelioxys rufescens</i> Lepeletier & Serville, 1825	●	S	x	x	x	x	
128	<i>Colletes cunicularius</i> (Linnaeus, 1761)	●	V	x	x	x	x	
129	<i>Colletes daviesanus</i> Smith, 1846	●	V	x	x	x	x	

Nr.	wissenschaftlicher Name	EG	BS	< 50	50-90	> 90	> 09	LF
130	<i>Colletes floralis</i> Eversmann, 1852	1909	A	x				1930
131	<i>Colletes fodiens</i> (Geoffroy, 1785)	●	V		x	x	x	
132	<i>Colletes halophilus</i> Verhoeff, 1944	-	Z			x	x	
133	<i>Colletes hederae</i> Schmidt & Westrich, 1993	-	S			x	x	
134	<i>Colletes impunctatus</i> Nylander, 1852	●	S	x		x		1994
135	<i>Colletes marginatus</i> Smith, 1846	●	Z	x	x	x	x	
136	<i>Colletes similis</i> Schenck, 1853	●	V	x		x	x	
137	<i>Colletes succinctus</i> (Linnaeus, 1758)	●	V	x	x	x	x	
138	<i>Dasypoda argentata</i> (Panzer, 1809)	○	A	x				<1950
139	<i>Dasypoda hirtipes</i> (Fabricius, 1793)	●	V	x	x	x	x	
140	<i>Dasypoda suripes</i> (Christ, 1791)	○	A	x				1916
141	<i>Dufourea dentiventris</i> (Nylander, 1848)	●	A	x				<1942
142	<i>Dufourea halictula</i> (Nylander, 1852)	●	S	x	x	x		
143	<i>Dufourea inermis</i> (Nylander, 1848)	●	A	x				1888
144	<i>Epeoloides coecutiens</i> (Fabricius, 1775)	●	Z	x	x	x	x	
145	<i>Epeolus alpinus</i> Friese, 1893	○	S	x		x		1995
146	<i>Epeolus cruciger</i> (Panzer, 1799)	●	V	x	x	x	x	
147	<i>Epeolus variegatus</i> (Linnaeus, 1758)	●	V	x	x	x	x	
148	<i>Eucera interrupta</i> Baer, 1850	●	S			x	x	
149	<i>Eucera longicornis</i> (Linnaeus, 1758)	●	Z	x	x	x	x	
150	<i>Eucera nigrescens</i> Pérez, 1879	○	S	x		x	x	
151	<i>Halictus confusus</i> Smith, 1853	●	V	x	x	x	x	
152	<i>Halictus leucaheneus</i> Ebmer, 1972	●	Z	x		x	x	
153	<i>Halictus maculatus</i> Smith, 1848	●	Z	x	x	x	x	
154	<i>Halictus quadricinctus</i> (Fabricius, 1776)	●	V	x	x	x	x	
155	<i>Halictus rubicundus</i> (Christ, 1791)	●	V	x	x	x	x	
156	<i>Halictus scabiosae</i> (Rossi, 1790)	-	Z			x	x	
157	<i>Halictus sexcinctus</i> (Fabricius, 1775)	●	V	x		x	x	
158	<i>Halictus simplex</i> Blüthgen, 1923	●	S	x		x	x	
159	<i>Halictus subauratus</i> (Rossi, 1792)	●	V	x		x	x	
160	<i>Halictus tumulorum</i> (Linnaeus, 1758)	●	V	x	x	x	x	
161	<i>Heriades truncorum</i> (Linnaeus, 1758)	●	V	x	x	x	x	
162	<i>Hoplitis adunca</i> (Panzer, 1798)	●	V	x	x	x	x	
163	<i>Hoplitis anthocopoides</i> (Schenck, 1853)	●	V	x	x	x	x	
164	<i>Hoplitis claviventris</i> (Thomson, 1872)	●	V	x	x	x	x	
165	<i>Hoplitis leucomelana</i> (Kirby, 1802)	●	V	x	x	x	x	
166	<i>Hoplitis papaveris</i> (Latreille, 1799)	●	S	x		x	x	
167	<i>Hoplitis tridentata</i> (Dufour & Perris, 1840)	-	S			x	x	
168	<i>Hylaeus angustatus</i> (Schenck, 1861)	●	Z		x	x	x	
169	<i>Hylaeus brevicornis</i> Nylander, 1852	●	V	x	x	x	x	
170	<i>*Hylaeus clypearis</i> (Schenck, 1853)	-	A		x			<1991
171	<i>Hylaeus communis</i> Nylander, 1852	●	V	x	x	x	x	
172	<i>Hylaeus confusus</i> Nylander, 1852	●	V	x	x	x	x	
173	<i>Hylaeus cornutus</i> Curtis, 1831	-	Z			x	x	
174	<i>Hylaeus difformis</i> (Eversmann, 1852)	●	S	x		x	x	
175	<i>Hylaeus dilatatus</i> (Kirby, 1802)	●	V	x	x	x	x	
176	<i>*Hylaeus gracilicornis</i> (Morawitz, 1867)	-	A		x			<1991
177	<i>Hylaeus gredleri</i> Förster, 1871	●	Z	x	x	x	x	
178	<i>Hylaeus hyalinatus</i> Smith, 1842	●	V	x	x	x	x	
179	<i>Hylaeus incongruus</i> Förster, 1871	●	Z	x	x	x	x	
180	<i>Hylaeus leptocephalus</i> (Morawitz, 1871)	-	S			x	x	
181	<i>Hylaeus moricei</i> (Friese, 1898)	-	S			x	x	
182	<i>Hylaeus nigrinus</i> (Fabricius, 1798)	○	S	?		x	x	
183	<i>Hylaeus pectoralis</i> Förster, 1871	●	Z	x	x	x	x	

Nr.	wissenschaftlicher Name	EG	BS	< 50	50-90	> 90	> 09	LF
184	<i>*Hylaeus pfankuchi</i> (Alfken, 1919)	-	A	x				<1934
185	<i>Hylaeus pictipes</i> Nylander, 1852	●	Z	x	x	x	x	
186	<i>Hylaeus punctulatus</i> Smith, 1842	○	A	x				<1900
187	<i>Hylaeus signatus</i> (Panzer, 1798)	●	Z	x	x	x	x	
188	<i>Hylaeus sinuatus</i> (Schenck, 1853)	●	S		x	x	x	
189	<i>*Hylaeus styriacus</i> Förster, 1871	-	A		x			<1991
190	<i>Hylaeus trinitatus</i> (Pérez, 1895)	-	S			x	x	
191	<i>*Hylaeus variegatus</i> (Fabricius, 1798)	○	A	x				1916
192	<i>Lasioglossum aeratum</i> (Kirby, 1802)	○	V	x		x	x	
193	<i>Lasioglossum albipes</i> (Fabricius, 1781)	●	V	x	x	x	x	
194	<i>Lasioglossum brevicorne</i> (Schenck, 1868)	●	V	x	x	x	x	
195	<i>Lasioglossum calceatum</i> (Scopoli, 1763)	●	V	x	x	x	x	
196	<i>Lasioglossum costulatum</i> (Kriechbaumer, 1873)	○	Z	x		x	x	
197	<i>Lasioglossum fratellum</i> (Pérez, 1903)	●	Z	x	x	x		
198	<i>Lasioglossum fulvicorne</i> (Kirby, 1802)	○	Z	x		x	x	
199	<i>Lasioglossum intermedium</i> (Schenck, 1868)	●	Z	x	x	x	x	
200	<i>Lasioglossum laeve</i> (Kirby, 1802)	?	A	x				1895
201	<i>Lasioglossum laevigatum</i> (Kirby, 1802)	○	A	x				1885
202	<i>Lasioglossum laticeps</i> (Schenck, 1868)	●	Z			x	x	
203	<i>Lasioglossum lativentre</i> (Schenck, 1853)	●	V	x		x	x	
204	<i>Lasioglossum leucopus</i> (Kirby, 1802)	●	V	x	x	x	x	
205	<i>Lasioglossum leucozonium</i> (Schränk, 1781)	●	V	x	x	x	x	
206	<i>Lasioglossum lineare</i> (Schenck, 1868)	●	S	x		x	x	
207	<i>Lasioglossum lucidulum</i> (Schenck, 1861)	●	V			x	x	
208	<i>Lasioglossum malachurum</i> (Kirby, 1802)	-	Z			x	x	
209	<i>Lasioglossum minutissimum</i> (Kirby, 1802)	●	V	x	x	x	x	
210	<i>Lasioglossum monstificum</i> (Morawitz, 1891)	-	Z			x	x	
211	<i>Lasioglossum morio</i> (Fabricius, 1793)	●	V	x	x	x	x	
212	<i>Lasioglossum nitidiusculum</i> (Kirby, 1802)	●	V	x	x	x	x	
213	<i>Lasioglossum nitidulum</i> (Fabricius, 1804)	●	Z	x	x	x	x	
214	<i>Lasioglossum pallens</i> (Brullé, 1832)	-	S			x	x	
215	<i>Lasioglossum parvulum</i> (Schenck, 1853)	●	V	x	x	x	x	
216	<i>Lasioglossum pauxillum</i> (Schenck, 1853)	●	V	x	x	x	x	
217	<i>Lasioglossum prasinum</i> (Smith, 1848)	○	A	x				<1915
218	<i>Lasioglossum punctatissimum</i> (Schenck, 1853)	●	V		x	x	x	
219	<i>Lasioglossum quadrinotatum</i> (Schenck, 1861)	●	V	x	x	x	x	
220	<i>Lasioglossum quadrinotatum</i> (Kirby, 1802)	●	V	x		x	x	
221	<i>Lasioglossum rufitarse</i> (Zetterstedt, 1838)	●	Z		x	x	x	
222	<i>Lasioglossum semilucens</i> (Alfken, 1914)	●	Z		x	x	x	
223	<i>Lasioglossum sexmaculatum</i> (Schenck, 1853)	-	A		x			1973
224	<i>Lasioglossum sexnotatum</i> (Kirby, 1802)	●	V	x	x	x	x	
225	<i>Lasioglossum sexstrigatum</i> (Schenck, 1868)	●	V		x	x	x	
226	<i>Lasioglossum tarsatum</i> (Schenck, 1868)	●	S	x	x	x	x	
227	<i>Lasioglossum villosulum</i> (Kirby, 1802)	●	V	x	x	x	x	
228	<i>Lasioglossum xanthopus</i> (Kirby, 1802)	●	Z	x	x	x	x	
229	<i>Lasioglossum zonulum</i> (Smith, 1848)	●	V	x	x	x	x	
230	<i>Macropis europaea</i> Warncke, 1973	●	V	x	x	x	x	
231	<i>Macropis fulvipes</i> (Fabricius, 1804)	●	S	x		x		1996
232	<i>Megachile alpicola</i> Alfken, 1924	●	Z	x	x	x	x	
233	<i>*Megachile apicalis</i> Spinola, 1808	?	A	x				<1943
234	<i>Megachile argentata</i> (Fabricius, 1793)	-	S			x	x	
235	<i>Megachile bombycina</i> Radoszkowski, 1874	-	A	x				<1900
236	<i>Megachile centuncularis</i> (Linnaeus, 1758)	●	V	x	x	x	x	
237	<i>Megachile circumcincta</i> (Kirby, 1802)	●	V	x	x	x	x	

Nr.	wissenschaftlicher Name	EG	BS	< 50	50-90	> 90	> 09	LF
238	<i>Megachile ericetorum</i> Lepeletier, 1841	●	V	x	x	x	x	
239	<i>Megachile lagopoda</i> (Linnaeus, 1761)	○	Z	x		x	x	
240	<i>Megachile lapponica</i> Thomson, 1872	●	S		x	x	x	
241	<i>Megachile leachella</i> Curtis, 1828	●	V	x	x	x	x	
242	<i>Megachile ligniseca</i> (Kirby, 1802)	●	Z	x	x	x	x	
243	<i>Megachile maritima</i> (Kirby, 1802)	●	V	x	x	x	x	
244	<i>Megachile nigriventris</i> Schenck, 1868	-	S			x	x	
245	<i>Megachile rotundata</i> (Fabricius, 1787)	-	S	x	x	x	x	
246	<i>Megachile versicolor</i> Smith, 1844	●	V	x	x	x	x	
247	<i>Megachile willughbiella</i> (Kirby, 1802)	●	V	x	x	x	x	
248	<i>Melecta albifrons</i> (Forster, 1771)	●	V	x	x	x	x	
249	<i>Melecta luctuosa</i> (Scopoli, 1770)	○	Z	x	x	x	x	
250	<i>Melitta haemorrhoidalis</i> (Fabricius, 1775)	●	V	x	x	x	x	
251	<i>Melitta leporina</i> (Panzer, 1799)	●	V	x	x	x	x	
252	<i>Melitta nigricans</i> Alfken, 1905	○	S	x		x	x	
253	<i>Melitta tricineta</i> Kirby, 1802	●	Z	x		x	x	
254	<i>Nomada alboguttata</i> Herrich-Schäffer, 1839	●	V	x	x	x	x	
255	<i>Nomada argentata</i> Herrich-Schäffer, 1839	○	A	x				1921
256	<i>Nomada armata</i> Herrich-Schäffer, 1839	○	S	x		x	x	
257	<i>Nomada baccata</i> Smith, 1844	●	S	?	x	x		1998
258	<i>Nomada bifasciata</i> Olivier, 1811	●	V	x	x	x	x	
259	<i>Nomada castellana</i> Dusmet, 1913	-	S			x	x	
260	<i>Nomada fabriciana</i> (Linnaeus, 1767)	●	Z	x	x	x	x	
261	<i>Nomada femoralis</i> Morawitz, 1868	●	Z	x		x	x	
262	<i>Nomada ferruginata</i> (Linnaeus, 1767)	●	V	x	x	x	x	
263	<i>Nomada flava</i> Panzer, 1798	●	V	x	x	x	x	
264	<i>Nomada flavoguttata</i> (Kirby, 1802)	●	V	x	x	x	x	
265	<i>Nomada flavopicta</i> (Kirby, 1802)	●	V	x		x	x	
266	<i>Nomada fucata</i> Panzer, 1798	●	V	x	x	x	x	
267	<i>Nomada fulvicornis</i> Fabricius, 1793	●	V	x	x	x	x	
268	<i>Nomada fuscicornis</i> Nylander, 1848	○	Z	x		x	x	
269	<i>Nomada goodeniana</i> (Kirby, 1802)	●	V	x	x	x	x	
270	<i>Nomada guttulata</i> Schenck, 1861	●	S	x		x	x	
271	<i>Nomada integra</i> Brullé, 1832	●	Z	x		x	x	
272	<i>Nomada lathburiana</i> (Kirby, 1802)	●	V	x	x	x	x	
273	<i>Nomada leucophthalma</i> (Kirby, 1802)	●	V	x	x	x	x	
274	<i>Nomada marshamella</i> (Kirby, 1802)	●	V	x	x	x	x	
275	<i>Nomada moeschleri</i> Alfken, 1913	●	V	x	x	x	x	
276	<i>Nomada mutabilis</i> Morawitz, 1871	○	S	x		x		
277	<i>Nomada opaca</i> Alfken, 1913	-	A	x				1884
278	<i>Nomada panzeri</i> Lepeletier, 1841	●	V	x	x	x	x	
279	<i>Nomada roberjeotiana</i> Panzer, 1799	●	Z	x	x	x	x	
280	<i>Nomada ruficornis</i> (Linnaeus, 1758)	●	V	x	x	x	x	
281	<i>Nomada rufipes</i> Fabricius, 1793	●	Z	x	x	x	x	
282	<i>Nomada sexfasciata</i> Panzer, 1799	●	S	x	x	x		1991
283	<i>Nomada sheppardana</i> (Kirby, 1802)	●	Z			x	x	
284	<i>Nomada signata</i> Jurine, 1807	●	V	x	x	x	x	
285	<i>Nomada similis</i> Morawitz, 1872	●	Z	x		x	x	
286	<i>Nomada stigma</i> Fabricius, 1804	○	Z	x	x	x	x	
287	<i>Nomada striata</i> Fabricius, 1793	●	Z	x	x	x	x	
288	<i>Nomada succincta</i> Panzer, 1798	●	V	x	x	x	x	
289	<i>Nomada zonata</i> Panzer, 1798	?	S	?		x	x	
290	<i>Osmia aurulenta</i> (Panzer, 1799)	●	V	x	x	x	x	
291	<i>Osmia bicolor</i> (Schränk, 1781)	●	Z	x		x	x	

Nr.	wissenschaftlicher Name	EG	BS	< 50	50-90	> 90	> 09	LF
292	<i>Osmia bicornis</i> (Linnaeus, 1758)	●	V	x	x	x	x	
293	<i>Osmia brevicornis</i> (Fabricius, 1798)	●	S	x	x	x	x	
294	<i>Osmia caerulea</i> (Linnaeus, 1758)	●	V	x	x	x	x	
295	<i>Osmia cornuta</i> (Latreille, 1805)	●	Z	x		x	x	
296	<i>Osmia leaiana</i> (Kirby, 1802)	●	Z	x	x	x	x	
297	<i>Osmia maritima</i> Friese, 1885	○	A	x	x			1969
298	<i>Osmia mustelina</i> Gerstäcker, 1869	○	S		x	x	x	
299	<i>Osmia niveata</i> (Fabricius, 1804)	●	Z	x	x	x	x	
300	<i>Osmia parietina</i> Curtis, 1828	●	Z		x	x	x	
301	<i>Osmia pilicornis</i> Smith, 1846	●	A	x	x			1977
302	<i>Osmia spinulosa</i> (Kirby, 1802)	●	Z		x	x	x	
303	<i>Osmia uncinata</i> Gerstäcker, 1869	●	Z	x		x	x	
304	<i>Panurgus banksianus</i> (Kirby, 1802)	●	Z	x	x	x	x	
305	<i>Panurgus calcaratus</i> (Scopoli, 1763)	●	V	x	x	x	x	
306	<i>Rophites quinquespinosus</i> Spinola, 1808	●	A	x				1893
307	<i>Sphecodes albilabris</i> (Fabricius, 1793)	●	V	x	x	x	x	
308	<i>Sphecodes crassus</i> Thomson, 1870	●	V	x	x	x	x	
309	<i>Sphecodes cristatus</i> von Hagens, 1882	-	S			x	x	
310	<i>Sphecodes ephippius</i> (Linnaeus, 1767)	●	V	x	x	x	x	
311	<i>Sphecodes ferruginatus</i> von Hagens, 1882	●	S		x	x	x	
312	<i>Sphecodes geoffrellus</i> (Kirby, 1802)	●	Z	x	x	x	x	
313	<i>Sphecodes gibbus</i> (Linnaeus, 1758)	●	V	x	x	x	x	
314	<i>Sphecodes longulus</i> von Hagens, 1882	●	Z		x	x	x	
315	<i>Sphecodes marginatus</i> von Hagens, 1882	●	Z			x	x	
316	<i>Sphecodes miniatus</i> von Hagens, 1882	●	V	x	x	x	x	
317	<i>Sphecodes monilicornis</i> (Kirby, 1802)	●	V	x	x	x	x	
318	<i>Sphecodes niger</i> von Hagens, 1874	-	S			x	x	
319	<i>Sphecodes pellucidus</i> Smith, 1845	●	V	x	x	x	x	
320	<i>Sphecodes puncticeps</i> Thomson, 1870	●	V	x	x	x	x	
321	<i>Sphecodes reticulatus</i> Thomson, 1870	●	V	x	x	x	x	
322	<i>Sphecodes rubicundus</i> von Hagens, 1875	●	S			x	x	
323	<i>Sphecodes rufiventris</i> (Panzer, 1798)	●	S			x	x	
324	<i>Sphecodes spinulosus</i> von Hagens, 1875	●	Z			x	x	
325	<i>Stelis breviscula</i> (Nylander, 1848)	●	Z	x	x	x	x	
326	<i>Stelis minuta</i> Lepeletier & Serville, 1825	●	S	x	x	x	x	
327	<i>Stelis ornatula</i> (Klug, 1807)	●	Z	x	x	x	x	
328	<i>Stelis phaeoptera</i> (Kirby, 1802)	●	S	x	x	x	x	
329	<i>Stelis punctulatisima</i> (Kirby, 1802)	●	Z	x		x	x	
330	<i>Stelis signata</i> (Latreille, 1809)	●	Z	x	x	x	x	
331	<i>Tetralonia dentata</i> (Germar, 1839)	○	S	x	x	x	x	
332	<i>Thyreus orbatus</i> (Lepeletier, 1841)	●	Z			x	x	
333	<i>Trachusa byssina</i> (Panzer, 1798)	●	Z	x	x	x	x	
334	<i>Xylocopa violacea</i> (Linnaeus, 1758)	-	V			x	x	

Tab. 2: Liste der aus Mecklenburg-Vorpommern bekannten Wildbienengattungen mit Angaben der jeweiligen Artenzahlen (Stand 31.12.2023)

Gattung	Artenzahl	Gattung	Artenzahl
<i>Aglaois Cameron</i> , 1901	1	<i>Hoplitis Klug</i> , 1807	6
<i>Ammobates Latreille</i> , 1809	1	<i>Hylaeus Fabricius</i> , 1793	24
<i>Andrena Fabricius</i> , 1775	70	<i>Lasioglossum Curtis</i> , 1833	38
<i>Anthidiellum Cockerell</i> , 1904	1	<i>Macropis Panzer</i> , 1809	2
<i>Anthidium Fabricius</i> , 1804	3	<i>Megachile Latreille</i> , 1802	16
<i>Anthophora Latreille</i> , 1803	8	<i>Melecta Latreille</i> , 1802	2
<i>Bombus Latreille</i> , 1802	29	<i>Melitta Kirby</i> , 1802	4
<i>Ceratina Latreille</i> , 1802	1	<i>Nomada Scopoli</i> , 1770	36
<i>Chelostoma Latreille</i> , 1809	3	<i>Osmia Panzer</i> , 1806	14
<i>Coelioxys Latreille</i> , 1809	10	<i>Panurgus Panzer</i> , 1806	2
<i>Colletes Latreille</i> , 1802	10	<i>Rophites Spinola</i> , 1808	1
<i>Dasypoda Latreille</i> , 1802	3	<i>Sphecodes Latreille</i> , 1805	18
<i>Dufourea Lepeletier</i> , 1841	3	<i>Stelis Panzer</i> , 1806	6
<i>Epeoloides Giraud</i> , 1863	1	<i>Tetralonia Spinola</i> , 1839	1
<i>Epeolus Latreille</i> , 1802	3	<i>Thyreus Panzer</i> , 1806	1
<i>Eucera Scopoli</i> , 1770	3	<i>Trachusa Panzer</i> , 1804	1
<i>Halictus Latreille</i> , 1804	10	<i>Xylocopa Latreille</i> , 1802	1
<i>Heriades Spinola</i> , 1808	1		

Von den in Deutschland vorkommenden 49 Wildbienengattungen (Scheuchl et al. 2023) wurden bislang 35 auch in Mecklenburg-Vorpommern nachgewiesen (Tab. 2). Die artenreichste Gattung stellen dabei die Sandbienen (*Andrena* Fabricius) mit 70 Arten, gefolgt von den Schmalbienen (*Lasioglossum* Curtis) mit 38 Arten und den Wespenbienen (*Nomada* Scopoli) mit 36 Arten.

Elf Gattungen sind bislang nur mit einer einzigen Art in Mecklenburg-Vorpommern vertreten, fünf von ihnen weisen auch deutschlandweit nur eine Art auf (*Aglaois* Cameron, *Ammobates* Latreille, *Anthidiellum* Cockerell, *Epeoloides* Giraud und *Trachusa* Panzer).

Neu- und Wiederfunde sowie Erläuterungen zu ausgewählten Arten

Alle hier getroffenen Aussagen betreffen einzig die Verhältnisse in Mecklenburg-Vorpommern. Anderenfalls wird der Bezug ausdrücklich angegeben. Nötige Ergänzungen zu den Fundangaben, die nicht auf den Etiketten selbst stehen, wurden in eckige Klammern [...] gesetzt.

Abkürzungen:

MNB = Museum für Naturkunde, Berlin

SDEI = Senckenberg Deutsches Entomologisches Institut, Münchenberg

SMDD = Senckenberg Museum für Tierkunde, Dresden

ZIH = Zoologisches Institut, Halle/Saale

ZIMG = Zoologisches Institut und Museum, Greifswald

ZIR = Zoologisches Institut, Rostock

Andrena afzeliella (Kirby, 1802) (= *A. albofasciata* Thomson, 1870)
Literatur: Smissen (2010). In den Checklisten von Dathe (2001), Scheuchl & Schwenninger (2015) sowie Scheuchl et al. (2018) wird sie nicht als Art geführt. Der Status und korrekte Name des Taxons wurde in Praz et al. (2022) geklärt. Diese Quelle führt im Supplement auch Daten aus Mecklenburg-Vorpommern an. Nur diese Daten wurden in der vorliegenden Arbeit verwertet. Die tatsächliche Häufigkeit dieser Art in Mecklenburg-Vorpommern muss, vor allem durch Vergleiche mit *A. ovatula*, noch geklärt werden.

Andrena apicata Smith, 1847

Vorkommen durch ♂♂ bis 1983 belegt, ♀♀ nur schwer und manchmal nicht eindeutig von *batava* Perez zu unterscheiden (vgl. Wood 2023). Vorliegende Literaturmeldungen (z. B. Dathe 2001) unterscheiden die beiden Arten oft nicht und führen vor allem die erstbeschriebene *apicata* an, ohne *batava* zu erwähnen oder ziehen letztere als jüngeres Synonym ein. Ohne überprüfte Belege sind diese Angaben nicht zu verwerten. Die Meldungen aus Smissen (2010) für Mecklenburg-Vorpommern sind zu überprüfen. Darauf bezieht sich das Fragezeichen im Zeitraum >1990 (Tabelle 1). In Berlin, Brandenburg und Sachsen-Anhalt wurden alle überprüften Belege zu *batava* korrigiert und *A. apicata* aus den Landeslisten gestrichen (Scheuchl et al. 2023). In Scheuchl et al. (2023) für Mecklenburg-Vorpommern mit Nachweis ab 2000 aufgeführt. Hier liegt wahrscheinlich ein Irrtum vor, denn wir hatten nur historische Nachweise gemeldet.

Andrena batava Perez, 1902

Bei Dathe (2001) noch mit *apicata* Smith vermischt. Nach den vorliegenden Belegen stets die vorherrschende der beiden Arten in Mecklenburg-Vorpommern. Vermutlich ist *A. batava* im Norden Deutschlands die deutlich häufigere der beiden Arten.

Andrena bimaculata (Kirby, 1802)

Angaben hier betreffen *bimaculata* s.str. (bivoltine Art mit – vorwiegend – dunklen Tibien III). Das Taxon *bluethgeni* Stöckert, 1930 (bivoltin mit roten Tibien III) ist in Mecklenburg-Vorpommern noch nicht zweifelsfrei nachgewiesen. Für *morawitzi* Thomson (univoltine Frühjahrs-Art) siehe dort.

Andrena bremensis Alfken, 1900

Tiede (1917) widmet dem Fund eines ♀ (bei Kummer 27.7.1915) einen ganzen Absatz. Danach wurde das Tier mit Material aus der Sammlung Friese, das von Alfken selbst stammte, verglichen. Der Beleg scheint allerdings, wie vermutlich die ganze Sammlung Tiede,

verloren gegangen oder gar vernichtet worden zu sein. Smissen (2001) führt einen Beleg für Schleswig-Holstein an, synonymisiert aber *bremensis* mit *A. simillima* Sm. In Dathe (2001) mit Fragezeichen für Mecklenburg-Vorpommern als *simillima* Sm. (siehe auch nächstes Kapitel).

Wood (2023) stellt die Art als Unterart zu *A. simillima* Sm., begründet seine Entscheidung dort aber nicht. Vermutlich folgt er Warncke (z. B. Warncke 1967, vgl. Westrich 2018, S. 451). Scheuchl et al. (2023) belassen sie dagegen als eigenständige Art neben *simillima* Sm. Aus einigen Bundesländern (z.B. Brandenburg) wurden beide Taxa gemeldet (Scheuchl & Willner 2016). Bei diesen beiden Taxa scheint uns noch Klärungsbedarf zu bestehen. Bis dahin belassen wir die Art in der Liste für Mecklenburg-Vorpommern unter ihrem Namen *A. bremensis* Alfken wie in der Originalmeldung von Tiede (1917).

Andrena combinata (Christ, 1791)

Bei Dathe (2001), Scheuchl & Schwenninger (2015) und Scheuchl et al. (2018) noch fraglich, konnte mittlerweile ein Beleg für die Angabe Friese's (1894) gefunden werden: 1 ♀ S[chwerin] 17.5.[18]80 leg. et coll. Friese, det. F. Wagner (ZIMG). Des Weiteren: 1 ♀ Schwerin 5.[18]86 leg. et coll. Friese, det. C. Saure (SMDD) als letzter Fund der Art in Mecklenburg-Vorpommern.

Andrena distinguenda Schenck, 1871

Neu für Mecklenburg-Vorpommern: 1 ♀ Ostufer Müritzt, Umg[ebung] Faule Ort 5.6.[19]83, (leg. M. Dorn?), det. M. Dorn, F. Wagner vid. (ZIH). Zuvor nur eine ungenaue Literaturmeldung: Mecklenburg (Schenck 1871 laut Stoeckert 1933), die sich nicht zwangsläufig mit der Geografie des heutigen Mecklenburg-Vorpommern decken muss.

Andrena fulvago (Christ, 1791)

Wiederfund 2013: 1 ♀ Pinnow b. Schwerin 22.6.2013, 1 ♀ 1.6.2015 Pinnow (J.-C. Kornmilch). Davor zuletzt 1912 (leg. Friese, det. F. Wagner). Kein Nachweis in den dazwischen liegenden 101 Jahren bekannt.

Andrena lathyri Alfken, 1899

Wiederfund: 1 ♀ 15.6.2003 Kühlhagen (J.-C. Kornmilch). Davor zuletzt 1918 (leg. Friese, det. F. Wagner). Kein Nachweis in den dazwischen liegenden 85 Jahren bekannt.

Andrena minutuloides Perkins, 1914

Neu für Mecklenburg-Vorpommern. Historische Funde siehe Smissen (2010), aktuell: Schmid-Egger (2016), Brunk et al. (2021) sowie weitere Nachweise.

Andrena morawitzi Thomson, 1872

Fehlt in Dathe (2001) und wurde sicherlich mit *A. bimaculata* (Kirby) vermischt. Wird mittlerweile als eigenständige Art betrachtet (vgl. Scheuchl & Schwenninger 2015, Scheuchl et al. 2018 und Scheuchl et al. 2023). Die Autoren folgen dieser Ansicht. In der Sammlung Friese existieren zahlreiche Belege. Letzter Fund: Schwerin 1933 (leg. Friese, det. F. Wagner). Aktuellere Funde sind den Autoren nicht bekannt.

Andrena nigrospina Thomson, 1872

Fehlt in Dathe (2001) und wurde sicherlich mit *A. pilipes* Fabricius vermischt. In Scheuchl & Schwenninger (2015) und Scheuchl et al. (2018) zwar von *pilipes* unterschieden, aber nicht für Mecklenburg-Vorpommern angeführt. Ebenso auch in Scheuchl et al. (2023), obwohl im Begleittext als aktuell gemeldet. In Schmid-Egger & Scheuchl (1997) als bivoltine Art geführt, Wood (2023) ändert dies auf univoltin ab (Hauptflugzeit: Mai/Juni). Siehe auch die Bemerkungen bei *A. pilipes* F.

Andrena nitidiuscula Schenck, 1853

Neu für Mecklenburg-Vorpommern: 1 ♀ Mecklenburg Kalkh[orst] 24.7.1891 leg. et coll. Konow, det. F. Wagner (SDEI). Daneben aktuellere Funde von 2020 (Brunk et al. 2021) und 2023 (Schmidt et al. 2023). Kein Nachweis in den dazwischen liegenden 129 Jahren.

Andrena niveata Friese, 1887

Wiederfund 2022: 1 ♂, 6 ♀♀ Wangelkow 9.5.-22.6.2022 (J.-C. Kornmilch). Davor zuletzt 1937 (leg. Hainmüller, det. F. Wagner). Wenigstens 55 Jahre ohne Nachweis in Mecklenburg-Vorpommern, wenn die - von den Autoren ungeprüfte - Angabe in Rudnick (1973) stimmen sollte. Ansonsten wären es 85 Jahre ohne Nachweis im Land.

Andrena nycthemera Imhoff, 1866

Wir konnten nur historische Nachweise bis 1998 für Scheuchl et al. (2023) melden. Mittlerweile ergaben sich mehrere Belege von 2002 und 2004 (J.-C. Kornmilch), so dass die Art wieder aktuellen Status erlangt.

Andrena pilipes Fabricius, 1781

Angaben in Dathe (2001) mit *A. nigrospina* Thomson vermischt.

Das Artenpaar *A. pilipes/A. nigrospina* lässt sich nur anhand der Form der Penisvalve im männlichen Geschlecht sicher trennen (Schmid-Egger & Scheuchl 1997, Wood 2023). Die Färbung der Thoraxbehaarung ist bei deutschen Tieren von *A. pilipes* variabel, von schwarz bis zu hellbraun, bei Tieren an der nördlichen Verbreitungsgrenze manchmal auch weiss, während

A. nigrospina dort stets weiss gefärbt ist. Weibchen lassen sich in Norddeutschland daher nicht mit Sicherheit trennen. Siehe auch Wood (2023), der das Thema ausführlich diskutiert. Nach aktuellem Stand (Schmid-Egger in lit.) ist *A. pilipes* in Süd- und Mitteldeutschland weit verbreitet, häufig und derzeit expansiv in Nordausbreitung begriffen. Die Nordgrenze der aktuellen Verbreitung verläuft in Ostdeutschland derzeit durch Nordbrandenburg und dem südlichen Mecklenburg-Vorpommern. *Andrena nigrospina* hingegen ist vor allem in Norddeutschland verbreitet. Im Bereich der Ost- und Nordseeküste ist sie noch regelmässig zu finden, im angrenzenden Binnenland eher selten.

Andrena potentillae Panzer, 1809

Neu für Mecklenburg-Vorpommern: 1 ♀ Ostufer Mürzitz, Umg[ebung] Faule Ort [19]78, leg. et det. M. Dorn, F. Wagner vid. (ZIH).

Andrena propinqua Schenck, 1853

Fehlt in Dathe (2001) und wurde sicherlich mit *A. dorsata* (Kirby) vermischt. Scheuchl & Schwenninger (2015) führen Arbeiten Friese's an (Friese 1885, 1894). Mittlerweile belegt: 1 ♀ Schwerin 5.4.[18]84 leg. et coll. Friese, det. E. Stöckhert, F. Wagner vid. (MNB), 1 ♂, 3 ♀♀ Schwerin 5.4.[18]84 leg. et coll. Friese, det. F. Wagner (MNB, weitere 5 ♂♂ mit denselben Fundangaben nicht eindeutig, aber wohl ebenfalls hierher), 1 ♀ Schwerin M[ecklenburg] 25.4.1931 leg. et coll. Friese, det. F. Wagner (SMDD). Daneben fanden sich am MNB und SMDD weitere Belege Friese's, die aber aufgrund des stark ausgebleichen Chitins nicht eindeutig anzusprechen waren.

Andrena rosae Panzer, 1801 (= *A. stragulata* Illiger, 1806, = *A. eximia* Smith, 1847)

A. stragulata wird inzwischen als die erste Generation von *A. rosae* betrachtet (vgl. Scheuchl et al. 2023). Bei Dathe (2001) und Westrich (2018) wird *eximia* Smith noch als valide Art geführt.

1998 gelang der letzte Fund eines ♀ der Frühjahrs-Generation (det. F. Wagner). Der letzte Fund der Sommer-Generation erfolgte vor 1950. Vgl. auch die Angaben bei *A. spinigera* (Kirby) im folgenden Kapitel.

Andrena russula Lepeletier, 1841 (= *A. similis* Smith, 1849)

Neu für Mecklenburg-Vorpommern: Smissen (2010), Schmid-Egger (2016). Nomenklatur nach Praz et al. (2022).

Andrena strohmeilla Stöckhert, 1928

Neu für Mecklenburg-Vorpommern: Brunk et al. (2020, 2021), Wagner & Saure (2022).

Andrena tarsata Nylander, 1848

Bei Dathe (2001), Scheuchl & Schwenninger (2015) und Scheuchl et al. (2018) noch fraglich, konnte mittlerweile ein Beleg für die Angabe Friese's (1926) gefunden werden: 1 ♂ Hagenow 14.7.[19]25 leg. et coll. Friese, det. F. Wagner (SMDD). Außerdem: 1 ♂ Schwerin M[ecklenburg] 10.7.1936 leg. et coll. Friese, det. F. Wagner (SMDD).

Anthidium oblongatum (Illiger, 1806)

Neu für Mecklenburg-Vorpommern: 1 ♂, 1 ♀ Greifswald 22.8.2011, 1 ♀ Neubrandenburg 7.7.2013 (J.-C. Kornmilch).

Bombus cryptarum (Fabricius, 1775)

Literatur: Banzhaf (1931), Klausnitzer (1993) und Smisen (2010). Der Erstautor konnte Belege am MNB untersuchen (coll. Prof. G. Peters). In Scheuchl et al. (2023) irrtümlich mit Nachweisen ab 2000 geführt, obwohl wir nur historische Funde meldeten.

Coelioxys alatus Förster, 1853

Neu für Mecklenburg-Vorpommern: 1 ♂ Greifswald 8.7.2013 (J.-C. Kornmilch), weitere Funde ab 2021, u.a. Langfeld (2023). Zusätzliche Belege von 2021 lagen allen drei Autoren vor.

Coelioxys brevis Eversmann, 1852

Zu den Angaben Friese's (1893, 1894, 1923, 1926) konnte der Erstautor bisher keine Belege finden. Ob Alfken (1912) Tiere sah oder nur Friese zitierte, ist unklar. Der einzige historische Beleg ist geografisch nicht näher bestimmt: 1 ♀ Mecklenburg leg. Max Müller, det. F. Wagner (MNB). Nur Belege von 1996: 2 ♂♂ Klein Schmölen 12.7.1996 (J.-C. Kornmilch).

Colletes floralis Eversmann, 1852

Der Erstautor konnte zahlreiche Belege (27 ♂♂, 20 ♀♀) vor allem in den Sammlungen Friese's am MNB und SMDD studieren. Bisher galt als letztes gesamtdeutsches Fundjahr 1909 (Dathe 2001, Scheuchl & Schwenninger 2015). Davor reichen die Belege der Coll. Friese bis 1884 zurück. Nach 1909 gibt es noch Belege von 1913, 1914, 1915, 1917, 1925 und 1929. Letzter deutscher Nachweis laut aktuellem Kenntnisstand: 1 ♀ Warnem[ün]de 29.6.1930 leg. et coll. Friese, det. Friese als *montanus* Morawitz, det. F. Wagner (SMDD). Auch alle anderen, hier angeführten Meldungen stammen von Warnemünde. Der früheste Beleg der Warnemünder Population datiert vom Juli 1856: 1 ♂ Warnem[ünde] leg. Raddatz, det. F. Wagner (ZIR). Eben-

dort auch 1 ♀ vom August 1856 (det. Friese als *montanus* Mor., det. F. Wagner). Demzufolge bestand dieses lokale Vorkommen nachweislich über viele Jahrzehnte und wurde vermutlich durch den zunehmenden Bade-tourismus und die damit verbundenen baulichen Veränderungen an der Warnemünder Küste ausgelöscht. Ob und wie lange sich die Population nach 1930 noch in Warnemünde halten konnte, ist aufgrund fehlender Aufsammlungen nicht mehr nachzuvollziehen. Spätestens mit dem Ausbau der Region zum einzigen Über-seehafen der DDR ab 1957 dürften die landschaftlichen Veränderungen das Erlöschen beschleunigt haben. Andere, ehemalige Vorkommen an der Küste Mecklenburg-Vorpommerns sind nicht bekannt. Die fälschliche Erwähnung in Oehlke & Dylewska (1975) von der Insel Hiddensee hat schon Westrich (1999) richtiggestellt.

Colletes halophilus Verhoeff, 1944 (Abb. 6)

Westrich (2018) nennt Rügen, ohne Beifügung einer Quelle. Die Autoren gehen von einem Versehen aus, da es sich hier um die einzige Nennung von der deutschen Ostseeküste handelte. Diese Annahme hat P. Westrich auf Nachfrage am 25.2.2021 bestätigt. Die Art war in Deutschland bisher nur aus dem niedersächsischen Nordsee-Küstengebiet bekannt. Klammer et al. (2021) veröffentlichten den Erstnachweis für die schleswig-holsteinische Nordseeküste, Drews et al. (2023) dann für die Ostseeküste von Schleswig-Holstein (Funde ab 2021) und Mecklenburg-Vorpommern (Funde ab 2020). Durch die nachträgliche Überprüfung weiterer Belege von der Ostseeküste ergab sich nun ein früher Nachweis: 1 ♀ Warnemünde 20.8.2009 (J.-C. Kornmilch).



Abb. 6: *Colletes halophilus*-♀. Diese Art mit ausschließlichem Vorkommen an Küsten hat ihr Areal in den letzten Jahren schlagartig von Westen kommend ausgedehnt und inzwischen den Greifswalder Bodden erreicht. (Foto: Kornmilch)

Colletes hederae Schmidt & Westrich, 1993 (Abb. 7)

Neu für Mecklenburg-Vorpommern. 2 ♂♂, 2 ♀♀ Groß Zicker/Rügen 26.9.2023 (J.-C. Kornmilch), 1 ♀ Güstrow 29.9.2023 leg. W.-P. Polzin (J.-C. Kornmilch).



Abb. 7: *Colletes hederæ*-♀. Durch ihre starke Nordausbreitung hat diese Art inzwischen auch Mecklenburg-Vorpommern erreicht. (Foto: Kornmilch)

Halictus scabiosae (Rossi, 1790)

Neu für Mecklenburg-Vorpommern: ♀ Klein Zicker/Rü-
gen 30.5.2020 (phot. K. Kunkel). Seit 2021 dann auch
an weiteren Stellen im ganzen Land durch alle Autoren
bestätigt (z.B. Wagner & Saure 2021, 2022).

H. scabiosae hat sich in kurzer Zeit weit nach Norden
verbreitet und ist auch in Schleswig-Holstein gefunden
worden (Voigt & Schneider-Bujack 2018, vgl. Schweit-
zer & Theunert 2019). Interessanterweise fehlten in
Scheuchl et al. (2018) noch die Nachweise für Sach-
sen (Burger & Frommer 2010, Gerth et al. 2012 sowie
www.insekten-sachsen.de) und Sachsen-Anhalt (Saure
& Stolle 2016 sowie www.aculeata.eu). Dies wurde in
Scheuchl et al. (2023) behoben. Mindestens seit 2015
ist die Art auch in Brandenburg präsent (F. Wagner vid.).

Halictus simplex Blüthgen, 1923

Wiederfund 2022 (C. Schmid-Egger). Davor zuletzt vor
1886 (2 ♂♂ von Schwerin, leg. Friese, det. F. Wagner,
coll. ZIMG). Keine Nachweise in den dazwischen liegen-
den fast 140 Jahren bekannt.

Der Wiederfund von C. Schmid-Egger in Klepelshagen
basiert allerdings auf einem (schwer bestimm-
baren) Weibchen. Doch aufgrund der Gesamtverbreitung der
zwei Verwechslungsarten (*H. eurygnathus* Blüthgen,
1930 et *H. langobardicus* Blüthgen, 1944), die nur aus
Süd- und Mitteldeutschland bekannt sind, gehen wir
hier von *H. simplex* aus. Eine Bestätigung über sicher
bestimmbare Männchen wäre wünschenswert.

Hoplitis papaveris (Latreille, 1799)

Wiederfund: Klepelshagen/Strasburg, mehrere ♀♀
und ♂♂ 27.5. und 11.6.2023 (C. Schmid-Egger). Da-
vor zuletzt vor 1900 (Friese 1894). Keine Nachweise
in den dazwischen liegenden mindestens 123 Jahren
bekannt.

Hoplitis tridentata (Dufour & Perris, 1840)

Neu für Mecklenburg-Vorpommern. Belege von 2020
lagen F. Wagner vor.

Hylaeus clypearis (Schenck, 1853)

Neu für Mecklenburg-Vorpommern: Smissen (2010)
mit einem Fund aus der Sammlung H.-J. Jacobs aus der
Zeit vor 1991. Die Autoren sahen keine Belege, haben
aber keinen Zweifel an der richtigen Diagnose.

Hylaeus cornutus Curtis, 1831

Neu für Mecklenburg-Vorpommern: Schmid-Egger
(2016), Wagner & Saure (2021) sowie weitere Funde.

Hylaeus gracilicornis (Morawitz, 1867)

Neu für Mecklenburg-Vorpommern: Smissen (2010)
mit einem Fund aus der Sammlung H.-J. Jacobs aus der
Zeit vor 1991. Der angegebene Fundort Gützkow liegt
am Fluss Peene. Dort gibt es ein ausgedehntes Flusstal-
moor mit geeigneten Biotopen für diese Art. Daher er-
scheint die Angabe plausibel. Die Autoren sahen keine
Belege, gehen aber nicht von einer Verwechslung oder
Vermengung mit *H. paulus* Bridwell, 1919 aus. Für letz-
tere Art gibt es noch keine Belege aus Mecklenburg-
Vorpommern, mit ihrem Auffinden ist aber zu rechnen.

Hylaeus incongruus Förster, 1871

Bei Dathe (2001) noch mit *gibbus* Saunders und even-
tuell *confusus* Nylander vermengt. Schon bei Straka
& Bogusch (2011) für Mecklenburg-Vorpommern an-
gegeben. Bisherige Überprüfungen von Belegen aus
Mecklenburg-Vorpommern zeigen, dass wohl alle Mel-
dungen für *gibbus* auf *incongruus* zu korrigieren sind,
während *confusus*-Meldungen bestehen bleiben. Der
echte *H. gibbus* Saunders ist zurzeit vor allem aus Süd-
deutschland bekannt. Saure (2021) meldet einen aktu-
ellen Fund von *gibbus* aus Brandenburg.

Hylaeus leptocephalus (Morawitz, 1871)

Neu für Mecklenburg-Vorpommern. Belege von 2009
lagen F. Wagner vor. Durch weitere Funde in 2023 be-
stätigt: 1 ♀ Zarrenzin b. Barhöft 22.6.2023, 1 ♂ Haken-
dorf a. Schaalsee 10.8.2023 (J.-C. Kornmilch).

Hylaeus moricei (Friese, 1898)

Neu für Mecklenburg-Vorpommern. 1 ♂ Galenbeck
14.6.2011 (J.-C. Kornmilch). Durch weitere Funde in
2020 bestätigt (F. Wagner). In Scheuchl et al. (2023)
fehlt die Einstufung als aktuelle Art.

Hylaeus nigrinus (Fabricius, 1798)

Friese (1893, 1894, 1926). Darauf beziehen sich wohl
auch die Abgaben bei Dathe (2001), Scheuchl &

Schwenninger (2015) sowie Scheuchl et al. (2018). Es finden sich hierzu aber keine Belege in den Sammlungen Friese's. Nun ergaben sich aktuelle Belege: 2 ♂♂ Neubrandenburg 7.7. und 22.7.2013 (J.-C. Kornmilch).

Hylaeus pfankuchi (Alfken, 1919)

Neu für Mecklenburg-Vorpommern: Stöckhert (1933). Die Autoren sahen keine Belege.

Hylaeus styriacus Förster, 1871

Neu für Mecklenburg-Vorpommern: Smissen (2010). Die Autoren sahen keine Belege, haben aber keinen Zweifel an der richtigen Diagnose.

Hylaeus trinotatus (Pérez, 1895)

Neu für Mecklenburg-Vorpommern. 4 ♂♂ Galenbeck 14.6.2011 (J.-C. Kornmilch, vid C. Saure)

Hylaeus variegatus (Fabricius, 1798)

Den Autoren sind keine Belege zu Friese (1893, 1894, 1926) und Tiede (1917) bekannt geworden. Die Angaben werden aber als glaubhaft angesehen, da die Art kaum zu verkennen ist.

Lasioglossum laeve (Kirby, 1802)

Bei Dathe (2001), Scheuchl & Schwenninger (2015) und Scheuchl et al. (2018) noch fraglich, konnte mittlerweile ein Beleg gefunden werden: 1 ♂ Ahlbeck 6.8.[18]95 (leg. ?), det. Alfken 1904, F. Wagner vid. (MNB). Daneben nur unbelegte, eventuell zweifelhafte Angaben (Friese 1893, 1894, 1926).

Lasioglossum lineare (Schenck, 1868)

Wiederfund: Klepelshagen/Strasburg ♂ 14.7.2023 (C. Schmid-Egger).). Davor zuletzt 1894 (Teschendorf, leg. Konow, det. Blüthgen als *longuloides* Strand, F. Wagner vid., SDEI). Keine Nachweise in den dazwischen liegenden 130 Jahren bekannt.

Lasioglossum malachurum (Kirby, 1802)

Bei Dathe (2001) ohne Nachweis, bei Scheuchl & Schwenninger (2015) sowie Scheuchl et al. (2018) mit Bezug auf Friese (1894). In den Sammlungen Friese's aber keine Belege. Mittlerweile durch aktuelle Funde bestätigt: Schmid-Egger (2016), Brunk et al. (2021) sowie weitere Nachweise.

Lasioglossum monstificum (Morawitz, 1891)

In Dathe (2001) noch mit *sexstrigatum* (Schenck) vermischt, bei Scheuchl & Schwenninger (2015) sowie Scheuchl et al. (2018) nicht für Mecklenburg-Vorpommern angegeben. Als *L. sabulosum* (Warncke) schon bei Herrmann & Doczkal (1999) für Mecklenburg-Vorpommern angeführt.

Lasioglossum pallens (Brullé, 1832)

Neu für Mecklenburg-Vorpommern: 2 ♂♂, 2 ♀♀ Guest 27./28.4.2021 (J.-C. Kornmilch).

Lasioglossum sexmaculatum (Schenck, 1853)

Neu für Mecklenburg-Vorpommern: 1 ♀ Hiddensee, Heide 1.u.3.5.1973 leg. J. Oehlke, det. Dylewska als *sexnotatum* (Nylander), det. F. Wagner (SDEI).

Hierher eventuell auch die Angabe Schwaan bei Friese (1894) als *sexnotatus* K. [sic!]. Die Angabe Mecklenburg bei Friese (1893, 1894) und Stöckhert (1933) ist geografisch nicht genauer verortet. Laut Scheuchl & Willner (2016) soll die Art aktuell nachgewiesen sein, allerdings ohne explizite Erwähnung des Bundeslandes. In den Checklisten Deutschlands (Scheuchl & Schwenninger 2015, Scheuchl et al. 2018) war sie nicht für Mecklenburg-Vorpommern angeführt. In Scheuchl et al. (2023) mit einem historischen, uns noch unbekannten Literaturverweis.

Megachile apicalis Spinola, 1808

In Dathe (2001) als fraglich, in Scheuchl & Schwenninger (2015) mit Bezug auf Friese (1893, 1894) aufgenommen. Belege konnten in den Sammlungen Friese's bisher nicht aufgefunden werden. Die Meldungen bei Oehlke & Dylewska (1975) für Hiddensee müssen ausnahmslos zu *M. leachella* Curtis korrigiert werden (F. Wagner vid.). Die Aufnahme in die Liste erfolgt aufgrund der glaubwürdigeren Angabe von Blüthgen (1942): 1 ♂ Göhren (Rügen) leg. Dittrich. Belege lagen auch dafür nicht vor.

Megachile argentata (Fabricius, 1793) (= *pilidens* Alfken, 1924)

Neu für Mecklenburg-Vorpommern. Belege von 2020 und 2022 lagen F. Wagner und C. Saure vor (Wagner & Saure 2022). Daneben mehrere Funde von 2023 (J.-C. Kornmilch).

Megachile bombycina Radoszkowski, 1874

Bei Dathe (2001) nicht für Mecklenburg-Vorpommern angeführt. Scheuchl & Schwenninger (2015) beziehen sich auf die Angabe "Mecklenburg" bei Morawitz (1880), die aber nicht näher verortet wird und aufgrund der historisch veränderlichen geografischen Interpretation der Grenzen Mecklenburgs auch außerhalb des heutigen Territoriums von Mecklenburg-Vorpommern liegen kann.

Ein Beleg lag dem Erstautor vor: 1 ♂ Schwerin (leg. ?), det. als *Megachile maxillosa* Eversm., coll. Konow, det. F. Wagner (SDEI). Der Kontext der Sammlung Konow legt nahe, dass es sich tatsächlich um Schwerin in Mecklenburg handelt. Das Tier stammt aus der Zeit vor 1900, lässt sich aber zeitlich nicht genauer einordnen. Dieser

Fund stellt die ehemalige Nordwestgrenze der Verbreitung dieser Art dar. Ob es dieser Fund ist, den Morawitz (1880) meinte, ist unklar und wohl nicht mehr zu klären.

Megachile nigriventris Schenck, 1868

Neu für Mecklenburg-Vorpommern. Belege von 2018 lagen F. Wagner vor.

Megachile rotundata (Fabricius, 1787)

Erst mit Scheuchl et al. (2018) für Mecklenburg-Vorpommern angeführt (Quelle: Smissen 2010). Belege für diese Angabe lagen bisher nicht vor. Jüngere Funde dann ab 2020 (J.-C. Kornmilch & C. Schmid-Egger).

Historische Funde: 1 ♀ Schwerin M[ecklenburg] 1906 leg. et coll. Friese, det. F. Wagner sowie 1 ♀ Schwerin M[ecklenburg] 28.7.1916 leg. et coll. Friese, det. F. Wagner (beide SMDD). Belege Friese's im Müritzeum Waren sind mutmaßlich nachträglich umetikettiert worden und damit wertlos (F. Wagner vid.).

Friese hat die Art nie für Mecklenburg-Vorpommern publiziert. Da er zeitweilig mit Bienennestern experimentierte, könnten seine Funde auch aus Zuchten stammen, deren Material nicht originär aus Mecklenburg-Vorpommern stammte. An seinen Belegen finden sich dazu keine Angaben.

Nomada castellana Dusmet, 1913

Neu für Mecklenburg-Vorpommern: Smissen (2010) sowie weitere Funde (F. Wagner vid.).

Nomada fuscicornis Nylander, 1848

Wiederfund 2022 (J.-C. Kornmilch). Davor zuletzt 1939 (leg. et det. Friese, vid. F. Wagner). Keine Nachweise in den dazwischen liegenden 83 Jahren bekannt.

Nomada guttulata Schenck, 1861

Wiederfund 1996 (1 ♂ Mariendorf/Rügen 18.7.1996 J.-C. Kornmilch) und 2023 (Klepelshagen/Strasburg, 2 ♀♀ 27.5.2023 Schmid-Egger). Davor zuletzt 1920 (leg. et det. Friese, vid. F. Wagner). Keine Nachweise in den dazwischen liegenden 76 Jahren bekannt.

Nomada mutabilis Morawitz, 1871

Wiederfund 2004 (J.-C. Kornmilch). Davor zuletzt 1921 (leg. Friese, det. Friese als *similis* Mor., det. M. Schwarz, vid. F. Wagner, SDEI). Keine Nachweise in den dazwischen liegenden 83 Jahren bekannt.

Nomada opaca Alfken, 1913

Neu für Mecklenburg-Vorpommern: 1 ♀ Schwerin 1.6.[18]84 leg. et coll. Friese, det. F. Wagner (MNB).

Nomada zonata Panzer, 1798

Mecklenburg (Brauns 1882, Friese 1894). Bei Da-

the (2001), Scheuchl & Schwenninger (2015) sowie Scheuchl et al. (2018) als fraglich. Belege für diese Angaben wurden bisher nicht aufgefunden, an der richtigen Diagnose bestanden daher von Seiten der Autoren Zweifel. Mittlerweile gab es einen aktuellen Nachweis von 2020 (Brunk et al. 2021), nachdem die Art im selben Jahr schon unweit der Landesgrenze bei Mescherin (Brandenburg) gefunden wurde (vid. F. Wagner).

Sphecodes cristatus von Hagens, 1882

Neu für Mecklenburg-Vorpommern: Klepelshagen/Strasburg, ♀ 24.8.2023 (C. Schmid-Egger). Weitere Belege von 2023 lagen J.-C. Kornmilch und F. Wagner vor. Die Art ist in Berlin und Brandenburg aktuell verstärkt anzutreffen und expansiv. Sie hat auch Schleswig-Holstein erreicht (Schmid-Egger, eigene Beobachtungen sowie Scheuchl et al. 2023).

Sphecodes niger von Hagens, 1874

Neu für Mecklenburg-Vorpommern: 7 ♂♂, 8 ♀♀ Klein Zicker/Rügen 2012/2013 (J.-C. Kornmilch) sowie Schmid-Egger (2016).

Tetralonia dentata (Germar, 1839)

Wiederfund: Klepelshagen/Strasburg, ♂ 11.6.2023 (C. Schmid-Egger). Zuletzt 1929 bei Feldberg nachgewiesen (leg. Zimmermann, det. F. Wagner, NMB). Ein Fund von 1976 (leg. Oehlke, det. F. Wagner, SDEI) bei Nieden/Pasewalk liegt an der Grenze zu Brandenburg.

Xylocopa violacea (Linnaeus, 1758)

Neu für Mecklenburg-Vorpommern: 2 ♀♀ Rostock 30.6.2010 (J.-C. Kornmilch). Erste, von den Autoren nicht überprüfbare Meldung aber schon in 2007. Mittlerweile ist die auffällige Art in Mecklenburg-Vorpommern recht verbreitet.

Zweifelhafte, überprüfungsbedürftige oder fehldeterminierte Arten sowie Falschmeldungen

Die folgenden 44 Arten stammen vorwiegend aus der jeweils angegebenen Literatur. Wo möglich, wurden Belege gesichtet. Die Einordnung in diesen Abschnitt wird jeweils begründet.

Amegilla quadrifasciata (Villers, 1789)

Auf die Angabe Mecklenburg (Stöckert 1933) bezieht sich wohl Scheuchl (2000). Es geht dabei um einen Fund von Fürstenberg in Mecklenburg-Strelitz, heute zu Brandenburg gehörig (Friese 1894). In späteren Listen (z. B. Dathe 2001) taucht die Art nicht mehr für Mecklenburg-Vorpommern auf.

Andrena anthrisci Blüthgen, 1925

Scheuchl et al. (2018) führen die Art für Mecklenburg-Vorpommern in der Rubrik „bisher in den jeweiligen Listen nicht berücksichtigte Nachweise bzw. Wiederfunde“. In Scheuchl & Schwenninger (2015) fehlt diese Angabe noch. Auf Nachfrage antwortete E. Scheuchl am 22.02.2021, dass ihm kein Nachweis bekannt wäre und die Angabe auf einem Versehen beruhen würde. Alle entsprechenden Angaben erwiesen sich bei Überprüfung als *A. alfkenella* (K.).

Andrena curvungula Thomson, 1870

Literatur: Rudnick (1973). Eventuell beziehen sich Scheuchl & Willner (2016) darauf. In Dathe (2001), Scheuchl & Schwenninger (2015) und Scheuchl et al. (2018) aber fehlend. Die Autoren konnten keine Belege sichten. Die Richtigkeit der Angabe wird ohne Beleg bezweifelt.

Andrena gelrae van der Vecht, 1927

Smissen (2010). Die Autoren sahen keine Belege. Die Belege zu Dathe (2001) aus der coll. F. Wagner ergaben bei der Überprüfung durch C. Saure *A. ovatula* s.l.. Bis zum Vorliegen eindeutiger Belege wird die Art als fraglich geführt, aber nicht in die Checkliste aufgenommen.

Andrena intermedia Thomson, 1870

In Dathe (2001), Scheuchl & Schwenninger (2015) und Scheuchl et al. (2018) als fraglich. Den Autoren sind nur weibliche Belege bekannt, die aber kein einheitliches Bild ergeben (J.-C. Kornmilch vid.). Bis zum Vorliegen eines eindeutigen Belegs als fraglich geführt, aber nicht in die Checkliste aufgenommen.

Andrena lepida Schenck, 1861

Bei Dathe (2001), Scheuchl & Schwenninger (2015) und Scheuchl et al. (2018) als fraglich. Ein Beleg für die Angabe Friese's (1894) konnte bislang nicht gefunden werden. 1 ♀ von Schwerin 5.[18]86 leg. et coll. Friese (SMDD) erwies sich nach Überprüfung durch C. Saure als *A. combinata* Chr.

Andrena mitis Schmiedeknecht, 1883

Brunk et al. (2021). Diese Angabe geht laut C. Schmid-Egger auf einen Datenübertragungsfehler zurück. Scheuchl & Willner (2016) schließen Mecklenburg-Vorpommern in der Verbreitung dieser Art nicht aus. Bisher fehlt jedoch ein eindeutiger Beleg der Art aus Mecklenburg-Vorpommern.

Andrena simillima Smith, 1851

In Dathe (2001) als fraglich, bezieht sich seine Angabe auf *A. bremensis* Alfken (siehe dort) und den Fund von Tiede (1917). Auch bei Scheuchl & Schwenninger (2015)

und Scheuchl et al. (2018) als fraglich. Die Sammlung Tiede scheint verschollen, Belege von F. Tiede konnte der Erstautor jedenfalls bisher nicht auffinden.

Wood (2023) stellt *bremensis* Alfken als Unterart zu *A. simillima*, während Scheuchl et al. (2023) beide Taxa als eigenständige Arten führen. Siehe auch die Bemerkungen bei *A. bremensis* Alfken.

Andrena spinigera (Kirby, 1802)

Tiede (1917). Das Taxon wird mittlerweile als 1. Generation der bivoltinen *A. trimmerana* (K.) angesehen (Wood et al. 2022, vgl. auch die Anmerkungen bei Scheuchl et al. 2023). Belege für die Angabe Tiede's lagen nicht vor. Da Friese und Tiede gemeinsam unterwegs waren, liegt die Vermutung nahe, dass Friese die Tiere gesehen und gegebenenfalls auch bestimmt haben könnte. Tiere in Friese's Sammlung, die er als *spinigera* determinierte, erwiesen sich sämtlich als 1. Generation von *rosae* Pz. (= *eximia* Sm. et *stragulata* Ill.), seine *eximia* dagegen als *spinigera*. Friese hat somit die Formen damals nicht in ihrer heutigen Zuordnung interpretiert. Uns sind keine historischen Belege für *A. spinigera/trimmerana* aus Mecklenburg-Vorpommern bekannt. Ohne die Kenntnis von Belegen sind Friese's Literaturangaben in dieser Hinsicht nicht verwertbar.

Andrena thoracica (Fabricius, 1775)

Friese (1894). Darauf beziehen sich wohl auch die Angaben von Dathe (2001), Scheuchl & Schwenninger (2015) und Scheuchl et al. (2018). Laut Friese (1894) ein Fund bei Grevismühlen von S. Brauns, dessen Bienen-Sammlung aber durch die Bombardierung Hamburgs als vernichtet gilt sowie bei Schönberg von Konow. In der Sammlung Konows aber nicht zu finden. Ohne Belege wird die Angabe in Zweifel gezogen und die Art aus der Liste für Mecklenburg-Vorpommern gestrichen.

Andrena trimmerana (Kirby, 1802)

Friese (1894, 1926). Alle überprüfbaren Belege erwiesen sich als *A. scotica* Perk. Siehe auch *A. spinigera* (K.).

Anthophora fulvitaris Brullé, 1832

Friese (1926, S. 23). Friese hatte die Art wohl im Garten seines Wohnhauses in Schwerin künstlich angesiedelt. Sie ist kein Bestandteil der Fauna Mecklenburg-Vorpommerns.

Biastes brevicornis (Panzer, 1798)

Laut Westrich & Dathe (1997) aus Mecklenburg-Vorpommern gemeldet. Den Autoren sind keine entsprechenden Meldungen oder Belege bekannt. Vermutlich bezogen auf Friese (1894) mit einem Fund bei Fürstenberg (leg. Konow) im heutigen Land Brandenburg.

Bombus cullumanus (Kirby, 1802)

Klausnitzer (1993) rechnete mit dem Auftreten dieser Hummel an der Küste Mecklenburg-Vorpommerns. Mit Blick auf die ehemalige und aktuelle europäische Verbreitung der Art ist dies aber auszuschließen.

Bombus magnus Vogt, 1911

Dathe (2001). Darauf beziehen sich auch Scheuchl & Schwenninger (2015) und Scheuchl et al. (2018). Den Autoren sind keine Belege oder Erwähnungen bekannt. Daher wird die Art bis auf Weiteres aus der Liste für Mecklenburg-Vorpommern gestrichen.

Bombus mesomelas Gerstaecker, 1869

Laut Brauns (1882) und Friese (1894) ein Nachweis von Konow. Schon Stöckhert (1933) bezweifelt diese Angabe. In Dathe (2001), Scheuchl & Schwenninger (2015), Scheuchl & Willner (2016) und Scheuchl et al. (2018) dennoch als fraglich. Den Autoren sind keine entsprechenden Belege aus der Sammlung Konow's bekannt. Ein ehemaliges Vorkommen erscheint bei der Verbreitung und Biologie dieser Art völlig ausgeschlossen (vgl. Rasmont et al. 2021, S. 396 ff.). Sie kommt laut Scheuchl & Willner (2016) auch erst oberhalb 600 Höhenmeter vor. In Deutschland gab es außerhalb der Alpen daher nur wenige historische Fundorte, nördlich bis Thüringen (Westrich 2018). Burger (2005) führt sie historisch für Sachsen an. Bei der Meldung aus Mecklenburg-Vorpommern muss es sich wohl um einen Fehler bei Etikettierung oder Bestimmung gehandelt haben. Bei künftigen Listen sollte daher auch das Fragezeichen bei dieser Art gestrichen werden.

Coelioxys echinatus Förster, 1853

Friese (1894) mit einer Meldung für Fürstenberg (Konow). In Dathe (2001), Scheuchl & Schwenninger (2015), Scheuchl et al. (2018) und Scheuchl et al. (2023) als fraglich. Dies bezieht sich vermutlich auf die Meldung von Warnemünde bei Friese (1894) unter dem Namen *C. octodentata* Lep. Belege für Mecklenburg-Vorpommern waren bisher nicht auffindbar. Die Art sollte bis auf Weiteres nicht mehr für Mecklenburg-Vorpommern angeführt werden.

Colletes nasutus Smith, 1853

Die Angabe Mecklenburg bei Stöckhert (1933) bezieht sich auf Fürstenberg (Friese 1894, Alfken 1912, Friese 1912) in Mecklenburg-Strelitz, heute zum Land Brandenburg gehörig.

Dufourea minuta Lepeletier, 1841

Friese (1894) führt unter *vulgaris* Schck. einen Fund Raddatz' bei Rostock an. In der Sammlung Raddatz am ZIR befinden sich aber keine Tiere von *minuta*, sondern

einzig 1 ♂ von *D. halictula* (F. Wagner vid.). Ob sich die Meldung Friese's versehentlich darauf bezieht, ist unklar. In Dathe (2001), Scheuchl & Schwenninger (2015), Scheuchl et al. (2018) und Scheuchl et al. (2023) als fraglich. Künftig kann auch das Fragezeichen bei dieser Art gestrichen werden, solange keine eindeutigen Belege vorliegen.

Epeolus fasciatus Friese, 1895

Vgl. Anmerkungen bei Scheuchl et al. (2015) und Scheuchl & Willner (2016) zu dieser, in Deutschland noch nicht nachgewiesenen Art. In Scheuchl et al. (2023) dann der Verweis auf einen Altfund aus Niedersachsen mit Beleg. Eine Aufnahme in die Liste der deutschen Wildbienen unterblieb aber. Die Klärung kann nur am Beleg aus Mecklenburg-Vorpommern erfolgen, der den Autoren noch unbekannt ist. Bisher ließen sich alle *Epeolus*-Belege der Sammlung Friese einer der drei Arten in der Liste (Tabelle 1) zuordnen.

Halictus semitectus Morawitz, 1873

Die Erwähnung bei Oehlke & Dylewska (1975) ist schon von Westrich & Dathe (1997) zu *H. tumulorum* korrigiert worden.

Hoplitis mitis (Nylander, 1852)

Die Meldung von Hiddensee (Oehlke & Dylewska 1975) erwies sich bei Überprüfung des Belegs am SDEI als *H. claviventris* Thoms. (det. F. Wagner).

Hoplitis villosa (Schenck, 1853)

Mecklenburg (Stöckhert 1933). Nach Friese (1894) ist damit ein Fund Konow's bei Fürstenberg in Mecklenburg-Strelitz gemeint, heute Land Brandenburg (vgl. auch Scheuchl & Schwenninger 2015).

Hylaeus annulatus (Linnaeus, 1758)

Unter diesem Namen fanden sich am MNB einige Belege von K. Zimmermann, deren ♂♂ bei Überprüfung zu *H. communis* Nyl. korrigiert wurden (det. F. Wagner). Bei den ♀♀ ergab die Überprüfung trotz Vergleich kein eindeutiges Bild (z.B. 1 ♀ Warnem[ün]d[e] 14.7. [19]13 (leg. Friese?), *Prosopis annulatus* L. (Bodenetikett H. Friese) sowie 11 ♀♀ Bot[anischer] Garten Rostock 7.[19]27 und 1928, leg. K. Zimmermann). Es wird dennoch von *H. communis* Nyl. ausgegangen, vor allem bei den Tieren mit korrespondierenden ♂♂. Madsen & Calabuig (2008) korrigierten die dänischen Angaben ebenfalls zu *communis*. In Deutschland zweifelsfrei nur in den Alpen (Scheuchl & Schwenninger 2015, Westrich 2018).

Hylaeus gibbus Saunders, 1850

Friese (1894, 1926), Oehlke & Dylewska (1975), Baldovski (1987), Smissen (2010). In Dathe (2001), Scheuchl &

Schwenninger (2015) und Scheuchl et al. (2018) als aktuell geführt. Bisherige Untersuchungen ergaben, dass alle *gibbus* betreffenden Belege zu *incongruus* Först. zu korrigieren sind. *H. gibbus* soll, nach Aussage von Straka & Bogusch (2011), in Deutschland vor allem in den südlichen Landesteilen vorkommen. Er wäre demnach in Mecklenburg-Vorpommern eventuell gar nicht zu erwarten. Kürzlich vermeldete Saure (2021) den Erstnachweis für Brandenburg. Die Überprüfung der Museumsbelege ist noch nicht abgeschlossen. So lange noch keine eindeutigen Belege vorliegen, wird die Art aus der Landesliste gestrichen.

Lasioglossum majus (Nylander, 1852)

Bei Dathe (2001), Scheuchl & Schwenninger (2015) sowie Scheuchl et al. (2018) als fraglich. Scheuchl & Willner (2016) erwähnen eine zweifelhafte Meldung von 1867. Den Autoren sind weder Belege noch zweifelsfreie Erwähnungen bekannt geworden. Das Fragezeichen kann daher künftig entfallen.

Lasioglossum politum (Schenck, 1853)

Bei Dathe (2001), Scheuchl & Schwenninger (2015) sowie Scheuchl et al. (2018) als fraglich. Bezug genommen wurde wohl auf Friese (1894), dessen Angabe die Autoren ohne Belege aber anzweifeln. Trotz unserer Korrektur bei Scheuchl et al. (2023) mit Bezug auf Friese (1894) erneut aufgeführt. Solange aber keine eindeutigen Belege vorliegen, streichen wir die Art aus der Liste der Bienen Mecklenburg-Vorpommerns.

Lasioglossum pygmaeum (Schenck, 1853)

Brunk et al. (2021). Diese Angabe geht laut C. Schmid-Egger auf einen Datenübertragungsfehler zurück. Die Art ist aufgrund ihres Verbreitungsgebietes eher nicht in Mecklenburg-Vorpommern zu erwarten.

Lasioglossum sexnotatum (Nylander, 1852)

Oehlke & Dylewska (1975). Der Beleg erwies sich bei Überprüfung durch den Erstautor als *sexmaculatum* (Schck.) (siehe dort). Schon Friese (1894) führt die Art an, Belege sind den Autoren allerdings nicht bekannt geworden. Die Art fehlt anscheinend in Deutschland, kam bzw. kommt aber in den Nachbarländern Dänemark und Polen vor.

Lasioglossum smeathmanellum (Kirby, 1802)

Friese (1893, 1894, 1926). Die wenigen Belege am MNB erwiesen sich sämtlich als *nitidulum* (F.) (F. Wagner vid.). Nur bei Scheuchl & Schwenninger (2015) mit Fragezeichen, wohl aufgrund der angegebenen Literaturquellen. Kein Bestandteil der Fauna Mecklenburg-Vorpommerns. Auch aus den umgebenden Bun-

desländern nicht belegt. Nächste Vorkommen finden sich erst im Westen Deutschlands (mittleres Rheintal, Kölner Bucht).

Megachile genalis Morawitz, 1880

Oehlke & Dylewska (1975). Der zugehörige Beleg am SDEI: 1 ♂ Hiddensee NSG Dornbusch 22.6.1968 leg. Oehlke, det. Dylewska als *genalis* Mor. erwies sich bei Überprüfung als *M. versicolor* Sm. (det. van der Zanden, F. Wagner vid.). Das zweite angegebene ♂ konnte nicht überprüft werden, dürfte mit großer Wahrscheinlichkeit aber ebenfalls fehlbestimmt worden sein. Bei Dathe (2001), Scheuchl & Schwenninger (2015) sowie Scheuchl et al. (2018) als fraglich, sollte die Art bei künftigen Listen für Mecklenburg-Vorpommern ausgelassen werden.

Melecta italica Radoszkowski, 1876

Vgl. Anmerkungen in Scheuchl & Schwenninger (2015), Scheuchl & Willner (2016) sowie Scheuchl et al. (2023) zu dieser, in Deutschland nicht vorkommenden Art.

Melitturga clavicornis (Latreille, 1806)

Westrich (2018) bezieht in die frühere Verbreitung dieser Art auch Mecklenburg-Vorpommern ein. Die Autoren gehen von einem Versehen aus, da ihnen weder Literaturmeldungen noch Belege bekannt sind. Auch in den Listen von Dathe (2001), Scheuchl & Schwenninger (2015) und Scheuchl et al. (2018) nicht für Mecklenburg-Vorpommern angegeben.

Nomada braunsiana Schmiedeknecht, 1882

Brauns (1882) und Friese (1893, 1894). Der Beleg ist wohl mit der Bienen Sammlung Brauns vernichtet. Es bestehen von Seiten der Autoren aber erhebliche Zweifel an der Korrektheit der Meldung. Immerhin ist keine der z. B. von Westrich (2018) angegebenen Wirtsbienenarten je in Mecklenburg-Vorpommern nachgewiesen worden. Auch ist unklar, ob Friese den Beleg gesehen hat oder Brauns nur zitiert. Zudem scheint kein weiterer Bienenforscher das Tier vor seiner Vernichtung gesehen zu haben. Madsen & Calabuig (2012) berichten von einem zeitlich ähnlich erfolgten Fund Wüstnei's von *braunsiana* in Dänemark, der später von Alfken zu *N. alboguttata* H.-Sch. korrigiert wurde. Dabei handelte es sich sogar um ein ♀(!), während Brauns (1882) von einem ♂ berichtet. Anscheinend wurde die Bedeutung der Hinterschienenbedornung damals noch unterschätzt oder die Tiere waren aberrant. Madsen & Calabuig (2012) führen auch Schleswig-Holstein mit Quellen an. Diese Quellen nennen aber *braunsiana* nicht. Bei Dathe (2001) als fraglich, bei Scheuchl & Schwenninger (2015) sowie Scheuchl et al. (2018) aber

als Nachweis ab 1980. Hier muss es sich um ein Versehen handeln, entsprechende Meldungen sind den Autoren jedenfalls nicht bekannt geworden.

Nomada distinguenda Morawitz, 1873

Bei Dathe (2001), Scheuchl & Schwenninger (2015) sowie Scheuchl et al. (2018) als fraglich. Literaturmeldungen sind den Autoren unbekannt. 2 ♀♀ von Schwerin (leg. Friese, det. Friese als *distinguenda* Mor.) erwiesen sich bei Überprüfung als *N. flavoguttata* (K.) (det. M. Schwarz, F. Wagner vid., SDEI). Das Fragezeichen ist aus den Listen daher künftig zu streichen, solange keine weiteren Belege vorliegen.

Nomada emarginata Morawitz, 1877

Mecklenburg (Alfken 1912, lt. Stoeckhert 1933) (siehe *N. pulchra* Arnold).

Nomada nobilis Herrich-Schäffer, 1839

Friese (1923, S. 410). Bei Dathe (2001), Scheuchl & Schwenninger (2015) sowie Scheuchl et al. (2018) als fraglich. Die Autoren bezweifeln die korrekte Diagnose, da bisher auch kein Beleg auffindbar war. Während Scheuchl (2000) noch *Andrena nasuta* Gir. als Wirt führt, ist mittlerweile *Eucera interrupta* Baer belegt (Burger 2014, Burger & Reder 2018). Letztere war zu Friese's Zeiten in Mecklenburg-Vorpommern noch unbekannt. Das Fragezeichen ist aus den Listen daher künftig zu streichen, solange keine Belege vorliegen.

Nomada obtusifrons Nylander, 1848

Die Aussage zur Lokalverbreitung der Art in Deutschland bei Scheuchl & Schwenninger (2015) und Scheuchl & Willner (2016) ist mit Blick auf Mecklenburg-Vorpommern nicht eindeutig und klingt, als wäre die Art historisch nachgewiesen worden. Vielleicht beziehen sie sich auf die Angabe „Mecklenburg“ in Friese (1889, 1923). Diese beruft sich aber auf einen Fund Konow's bei Fürstenberg in Mecklenburg-Strelitz im heutigen Land Brandenburg (Brauns 1882, Friese 1893, 1894).

Nomada propinqua Schmiedeknecht, 1882

Friese (1893, 1894). Stoeckhert (1933) glaubt, dass diese Angabe auf einem Bestimmungsfehler beruhen muss, da die südliche Art hauptsächlich im Adria-Gebiet, nördlich bis Triest verbreitet ist und in Deutschland nicht vorkommt. Das vermuten auch Scheuchl & Schwenninger (2015), Scheuchl & Willner (2016) sowie Scheuchl et al. (2023).

Nomada pulchra Arnold, 1888

Mecklenburg (Alfken 1908). „Von Alfken 1912 zu *emarginata* Morawitz korrigiert“ (Hedicke 1930, lt. Stoeck-

hert 1933). Laut Scheuchl & Schwenninger (2015), Scheuchl & Willner (2016) und Westrich (2018) handelt es sich zudem um ein Tier aus Fürstenberg in Mecklenburg-Strelitz, also außerhalb der heutigen Grenzen Mecklenburg-Vorpommerns. Für genauere Informationen vgl. Stoeckhert (1954).

Nomada villosa Thomson, 1870

Smissen (2010) führt einen Fund von Jacobs an, nennt aber keine Details, z.B. zur Flugzeit. Die Autoren konnten den Beleg bisher nicht überprüfen und sehen die Meldung daher als nicht ausreichend dokumentiert an. Aus Schleswig-Holstein historische Literaturmeldungen (Smissen 2001), in Brandenburg fehlend. Auch aus Dänemark belegt (Madsen & Calabuig 2012). Der Wirt *Andrena lathyri* Alfken wurde in Mecklenburg-Vorpommern nach derzeitigem Kenntnisstand zuletzt 1918 durch Friese nachgewiesen und erst jüngst (2003) einmalig in einem Einzelexemplar wieder aufgefunden (J.-C. Kornmilch). Friese kannte *lathyri*-Populationen bei Schwerin nachweislich zwischen 1880 und 1918, fand dort aber nie diese Kuckucksbiene.

Osmia xanthomelana (Kirby, 1802)

Brauns (1891) als *xanthomelaena* K. Gemeint ist *O. maritima* Friese, die von Brauns als Synonym angeführt wird.

Systrophia curvicornis (Scopoli, 1770)

Friese (1894) mit einer Meldung für Fürstenberg (Konow). Laut Scheuchl & Willner (2016) in Mecklenburg-Vorpommern historisch nachgewiesen. Diese Angabe bezieht sich auf Flügel (1998), der einen Nachweis von Strelitz bei Neustrelitz erwähnt. Der vermeintliche Beleg (1 ♂) aus der Coll. Konow am SDEI in Müncheberg wurde von F. Wagner geprüft: das Etikett nennt als Fundort „Neust. Ebersw.“, also Neustadt Eberswalde. Damit liegt der Fundort in Brandenburg. Ein Exemplar mit dem Vermerk Strelitz, wie bei Flügel (1998) angegeben, wurde dagegen nicht aufgefunden. Den Autoren sind keine weiteren Belege für ein ehemaliges Vorkommen bekannt. Kein Bestandteil der Fauna Mecklenburg-Vorpommerns.

Tetralonia macroglossa (Illiger, 1806) (= *T. malvae* auct. nec (Rossi, 1790))

Dathe (2001) als fraglich. Darauf beziehen sich auch die Angaben in Scheuchl & Schwenninger (2015) und Scheuchl et al. (2018). Belege sind den Autoren nicht bekannt.

Zusammenfassung

Seit der Liste in Dathe (2001) konnten 38 Wildbienenarten neu in Mecklenburg-Vorpommern nachgewiesen werden, elf dieser Arten aufgrund historischer Belege oder glaubhafter Literaturmeldungen. Ebenso werden sechs der fraglichen Arten aus dieser Liste mittlerweile anerkannt, teils durch das Auffinden von Belegen, teils durch glaubhafte Zitate in der entsprechenden Literatur.

Vierzehn Arten hielten einer erneuten, kritischen Überprüfung dagegen nicht stand und werden bis zum Vorliegen eindeutiger Belege aus der aktuellen Liste entfernt.

Neunzehn Arten traten erstmals nach dem Jahr 2000 auf. Ihr Erscheinen wird auf Arealausbreitungen zurückgeführt, die zumindest teilweise der Erwärmung des Klimas in dieser Zeit zugrunde liegen dürften. Außerdem ist in den letzten sechs Jahren eine Zunahme der Beobachtungsintensität zu verzeichnen. So konnten in dieser Zeit fast alljährlich neue Wildbienenarten festgestellt werden, mit einem Maximum von vier neuen Arten im Jahr 2020. Des Weiteren wurden seit 2020 vier Arten ohne einen Nachweis im 20. Jahrhundert in Mecklenburg-Vorpommern nach über 100 Jahren wiedergefunden:

2018: Neufund: *Megachile nigriventris* Schck.

2019: Neufund: *Andrena strohmeella* Stoeckh.

2020: Neufunde: *Halictus scabiosae* (Rossi), *Hoplitis tridentata* (Duf. & Perr.), *Megachile argentata* (F.), *Nomada zonata* Pz., Wiederfund: *Andrena nitidiuscula* Schck.

2021: Neufund: *Lasioglossum pallens* (Br.)

2022: Wiederfund: *Halictus simplex* Blüthg.

2023: Neufunde: *Colletes hederæ* Schm. & Westr., *Sphecodes cristatus* Hag., Wiederfunde: *Hoplitis papaveris* (Latr.), *Lasioglossum lineare* (Schck.)

Von den 334 aufgeführten Wildbienenarten Mecklenburg-Vorpommerns sind 283 Arten (85 %) in den Jahren 2000-2023 nachgewiesen worden. Diese gelten somit nach der Definition in Scheuchl et al. (2023) als aktuell, während die restlichen 51 Arten (15 %) historisch belegt sind.

Von diesen 283 aktuell vorkommenden Arten sind 142 Arten (50 %) verbreitet (Nachweise in mehr als 10 Messtischblättern), 86 Arten (30 %) zerstreut (4-10 Messtischblätter) und 55 Arten (20 %) selten (maximal 3 Messtischblätter) (vergleiche Definition in der Erläuterung zu Tabelle 1).

In den Jahren 2010-2023 gelangen Nachweise für 277 Arten. Für *Andrena falsifica* Perk., *A. lathyri* Alf., *A. nycthemera* Imh., *Dufourea halictula* (Nyl.), *Lasioglossum*

fratellum (Per.) und *Nomada mutabilis* Mor. fehlen somit Funde seit mehr als 10 Jahren.

Die folgenden zehn, in den 1990er Jahren noch vorkommenden Arten wurden nach 1999 noch nicht wieder aufgefunden: *Andrena chrysopyga* Schck., *A. rosae* Pz., *Bombus quadricolor* (Lep.), *Coelioxys aurolimbatus* Först., *C. brevis* Ev., *Colletes impunctatus* Nyl., *Epeolus alpinus* Fr., *Macropis fulvipes* (F.), *Nomada baccata* Sm. sowie *N. sexfasciata* Pz. Von den meisten der genannten Arten lagen aus den 1990er Jahren nur Einzelfunde vor. Mit sechs Arten sind die parasitoid lebenden Wildbienen in dieser Gruppe stark überrepräsentiert. Im Zeitraum 1991-2023 konnten somit 293 Wildbienenarten in Mecklenburg-Vorpommern festgestellt werden.

Für 41 Arten (ca. 12 % der Gesamtartenzahl) liegt der letzte Fund mehr als 30 Jahre zurück (Status A – ausgestorben oder verschollen). Neun dieser Arten wurden sogar zuletzt vor dem Jahr 1900 belegt: *Andrena combinata* (Chr.), *A. viridescens* Vier., *Dufourea inermis* (Nyl.), *Hylaeus punctulatus* Sm., *Lasioglossum laeve* (K.), *L. laevigatum* (K.), *Megachile bombycina* Rad., *Nomada opaca* Alf. sowie *Rophites quinquespinosus* Spin. Sie fehlen somit seit mehr als 100 Jahren.

Auch nach so langer Zeit ohne Nachweis ist ein Wiederauffinden in Mecklenburg-Vorpommern nicht völlig ausgeschlossen. Jüngste Beispiele sind *Andrena nitidiuscula* Schck., *Halictus simplex* Blüth., *Hoplitis papaveris* (Latr.) und *Lasioglossum lineare* (Schck.).

Die Entwicklung im Artenbestand der Wildbienen des Landes Mecklenburg-Vorpommern in den letzten Jahren legt nahe, dass mit dem Auffinden weiterer Arten sowie dem Wiederauffinden verschollener Arten in Zukunft zu rechnen sein dürfte. Die Autoren dieser Arbeit werden dem Thema daher weiter ihre Zeit widmen. Wir hoffen, mit diesem Beitrag eine Lücke in der Kenntnis der Verbreitung von Wildbienen in Deutschland zu schließen. Wir laden alle Interessenten ein, ihre Funde mit uns zu teilen und stehen für fachliche Beratungen bereit.

Dank

Für die Einsichten in ihre Datensammlungen danken die Autoren vor allem Jane van der Smitten (Bad Schwartau), Katrin Kunkel (Ribnitz-Damgarten), Hans-Joachim Jacobs (Ranzin), Kurt Rudnick (Dranske) und Dr. Christoph Saure (Berlin). Letzterem danken wir auch für die kritische Überprüfung einzelner Individuen. Des Weiteren sei den vielen, hier nicht einzeln aufgeführten

Mitstreitern bei zahlreichen Exkursionen gedankt. Für die Möglichkeit in den Sammlungen der jeweiligen Museen zu arbeiten, danken wir Dr. Karla Schneider (Zoologisches Institut Halle), Dr. Renate Seemann (ehemals Müritzzeum Waren), PD Dr. Andreas Bick (Zoologisches Institut Rostock), Uwe Kallweit (ehemals Senckenberg Institut für Tierkunde Dresden), Dr. Frank Koch (ehemals Museum für Naturkunde Berlin), Prof. Dr. Gerd Müller-Motzfeld (ehemals Zoologisches Institut und Museum Greifswald), Prof. Dr. Michael Ohl (Museum für Naturkunde Berlin) und Dr. Andreas Taeger (ehemals Senckenberg Deutsches Entomologisches Institut Müncheberg) sowie ihren jeweiligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Luis Langfeld hat uns freundlicherweise seine Daten zur Auswertung überlassen.

Christian Schmid-Egger bedankt sich außerdem bei der Abteilung Forstliches Versuchswesen der Forstverwaltung Mecklenburg-Vorpommern sowie bei der Deutschen Wildtier Stiftung für die Möglichkeit, unpublizierte Daten aus Gutachten für dieses Projekt zu verwenden.

Literatur

- Alfken, J. D. (1908): Ueber einige von Arnold beschriebene Bienen. *Zeitschrift für systematische Hymenopterologie und Dipterologie* 8: 11–14.
- Alfken, J. D. (1912): Die Bienenfauna von Westpreußen. 34. *Bericht des Westpreussischen Botanisch Zoologischen Vereins* 34: 1–93.
- Baldovski, G. (1987): Neuere Funde von Wildbienen des Genus *Hylaeus* F. im Gebiet der DDR (Hymenoptera; Apoidea) und einige Bemerkungen zu aktuellen Problemen des Artenschutzes. *Entomologische Nachrichten und Berichte* 31: 11–18.
- Banzhaf, W. (1931): Zur Fauna der Greifswalder Oie. *Dohrniana* 11: 190–236.
- Blüthgen, P. (1942): Die Bienenfauna Pommerns (2. Nachtrag). *Stettiner Entomologische Zeitung* 103: 81–91.
- Brauns, H. (1891): Aus der Fauna Meklenburg's. *Entomologische Nachrichten* 8: 119–125.
- Brauns, S. (1882): Die mecklenburgischen Arten der Gattung *Nomada* F. *Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg* 36: 148–150.
- Brunk, I., Gehlhar, U., Gürlich, S., Poeppel, S., Schmid-Egger, C., Stampfer, T., Thiele, V. (2020): Faunistisch bedeutsame, sowie Neu und Wiederfunde von Käfern (Coleoptera), Schmetterlingen (Lepidoptera) und Stechimmen (Hymenoptera: Aculeata) in Wäldern und Waldreststrukturen der Umgebung von Güstrow (Mecklenburg-Vorpommern. *Virgo* 23: 3–13.
- Brunk, I., Blumrich, B., Gürlich, S., Poeppel, S., Schmid-Egger, C., Stampfer, T., Thiele, V., Gehlhar, U. (2021): Erfassung von Käfern, nachtaktiven Großschmetterlingen und Stechimmen im Raum Güstrow (Mecklenburg-Vorpommern) in den Jahren 2019 und 2020. *Mitteilungen aus dem Forstlichen Versuchswesen Mecklenburg-Vorpommern* 12: 1–87.
- Burger, F. (2005): Rote Liste Wildbienen. Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie (Hrsg.): *Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege*: 40 S.
- Burger, F., Frommer, U. (2010): Zur Ausbreitung von *Halictus scabiosae* (Rossi, 1790) in Thüringen und Sachsen (Hymenoptera, Apidae). *Entomologische Nachrichten und Berichte* 54: 127–129.
- Burger, R., Reder, G. (2018): Erste Nachweise von *Nomada nobilis* Herrich-Schäffer, 1839 in Rheinland-Pfalz und Angaben zur Bestandsituation der Wirtsart *Eucera interrupta* Baer, 1850 in der Rheinebene (Hymenoptera: Anthophila). *Ampulex* 10: 50–53.
- Dathe, H. H. (2001): Apidae. In: Dathe, H. H., Taeger, A. & Blank, S. (Hrsg.) Verzeichnis der Hautflügler Deutschlands (Entomofauna Germanica 4). *Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft* 7: 143–155.
- Dathe, H. H. (2004): Der Hymenopteren-Band der Entomofauna Germanica – die erste vollständige Artenliste der Hymenoptera Deutschlands. *Acta Entomologica Slovenica* 12: 151–160.
- Dathe, H. H. (2005): Deutschlands Hymenopterenfauna: Faunistik als Schlüssel zum Umweltverständnis. *Linzer biologische Beiträge* 37/1: 39–47.
- Drews, A., Adam, K., Gräper, J., Herrmann, H., Koppitz, C., Kornmilch, J.-C., Madsen, H. B., Rasmussen, C., Török, M., Kuhlmann, M. (2023): The Sea Aster mining bee *Colletes halophilus* Verhoeff, 1944 (Hymenoptera: Colletidae) widely distributed at the Baltic Sea coast of Denmark and Germany. *Faunistisch-Ökologische Mitteilungen Kiel-UP* 12/2023: 13–21.
- Flügel, H.-J. (1998): Zur Biologie und Verbreitung von *Systropha curvicornis* in Berlin und Brandenburg. *bembiX* 10: 21–28.
- Fries, H. (1893): Die Bienenfauna von Deutschland und Ungarn. Berlin, Verlag R. Friedländer & Sohn: 80 S.
- Fries, H. (1894): Die Bienenfauna Mecklenburgs. *Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg* 48: 1–30.
- Fries, H. (1912): Die Seidenbienen (*Colletes*) von Zentral-Europa. *Archiv für Naturgeschichte* 78A: 149–161.
- Fries, H. (1923): Die europäischen Bienen (Apidae). Berlin und Leipzig: 456 S.
- Fries, H. (1926): Die Bienen, Wespen, Grab- und Goldwespen. In: Schröder, C. (Hrsg.), *Die Insekten Mitteleuropas insbesondere Deutschlands, Band I, Hymenopteren*, 1. Teil: 192 S.
- Gerth, M., Mayer, R., Hering, L., Wolf, R., Schaffer, S., Bleidorn, C. (2012): Zur Stechimmenfauna (Hymenoptera, Aculeata) des Bienitz in Leipzig. *Ampulex* 5: 5–14.

- Hedicke, H. (1930): Hymenoptera. In Brohmer, Ehrmann & Ulmer, *Die Tierwelt Mitteleuropas*, Bd. 5: 246 S.
- Herrmann, M., Doczkal, D. (1999): Schlüssel zur Trennung der Zwillingarten *Lasioglossum sexstrigatum* (Schenck, 1870) und *Lasioglossum sabulosum* (Warnke, 1986) (Hym., Apidae). *Entomologische Nachrichten und Berichte* 43: 33–40.
- Klammer, J., Povel, M., Kuhlmann, M. (2021) Erster Nachweis der Solitärbieneart *Colletes halophilus* Verhoeff, 1944 in Schleswig-Holstein (Hymenoptera: Colletidae). *Faunistisch-ökologische Mitteilungen Kiel-UP* 10/2021: 9–13.
- Klausnitzer, B. (1993): Hummeln und Schmarotzerhumeln (Hym., Bombidae) in Spülsäumen an der Ostseeküste (Darß). *Entomologische Nachrichten und Berichte* 37: 57–59.
- Langfeld, L. Q. (2023): Die Bienenfauna (Apiformes) der Greifswalder Oie in Mecklenburg-Vorpommern mit Anmerkungen zu weiteren aculeaten Hymenopteren. *Ampulex* 14: 55–63.
- Madsen, H.B., Calabuig, I. (2008): Kommenteret checkliste over Danmarks bier – Del 1: Colletidae (Hymenoptera, Apoidea). *Entomologiske Meddelelser* 76, 2: 145–163.
- Madsen, H.B., Calabuig, I. (2012): Kommenteret checkliste over Danmarks bier – Del 5: Apidae (Hymenoptera, Apoidea). *Entomologiske Meddelelser* 80, 1: 7–52.
- Oehlke, J., Dylewska, M. (1975): Zur Bienenfauna der Insel Hiddensee. Ein Beitrag zur Fauna von Naturschutzgebieten der DDR (Hymenoptera: Apoidea). *Beiträge zur Entomologie* 25: 39–48.
- Praz, C., Genoud, D., Vaucher, K., Bénon, D., Monks, J., Wood, T. J. (2022): Unexpected levels of cryptic diversity in European bees of the genus *Andrena* subgenus *Taeniandrena* (Hymenoptera: Andrenidae): implications for conservation. *Journal of Hymenoptera Research* 91: 375–428.
- Rasmont, P., Ghisbain, G, M. Terzo (2021): Bumblebees of Europe and neighbouring regions. Hymenoptera of Europe 3. *N.A.P Editions*: 632 S.
- Rudnick, K. (1973): Beitrag zur Apocritenfauna von Güstrow (Hymenoptera: Apidae, Vespidae, Sphecidae). *Natur und Naturschutz in Mecklenburg* 11: 15–30.
- Saure, C. (2021): Beitrag zur Hautflüglerfauna des Ferbitzer Bruchs (Brandenburg, Potsdam) mit Meldung einer neuen Grabwespenart für Deutschland (Hymenoptera). *Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg* 30: 62–89.
- Saure, C., Stolle, E. (2016): Bienen (Hymenoptera: Aculeata: Apiformes). Bestandsentwicklung. In: Frank, D. & Schnitter, P. (Hrsg.) (2016): Pflanzen und Tiere in Sachsen-Anhalt. Ein Kompendium der Biodiversität. *Natur+Text, Rangsdorf*: 930–949.
- Scheuchl, E. (2000): Illustrierte Bestimmungstabellen der Wildbienen Deutschlands und Österreichs. Band I: Schlüssel der Gattungen und der Arten der Familie Anthophoridae. 2. erweiterte Auflage. Eigenverlag: 158 S.
- Scheuchl, E., Schwenninger, H. R. (2015): Kritisches Verzeichnis und aktuelle Checkliste der Wildbienen Deutschlands (Hymenoptera, Anthophila) sowie Anmerkungen zur Gefährdung. *Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart*, Jg. 50, Heft 1: 3–225.
- Scheuchl, E., Willner, W. (2016): Taschenlexikon der Wildbienen Mitteleuropas. *Quelle & Meyer*: 917 S.
- Scheuchl, E., Schwenninger, H. R., Kuhlmann, M. (2018): Checkliste der Wildbienen Deutschlands. Stand 10.09.2018. ► www.wildbienen-kataster.de
- Scheuchl, E., Schwenninger, H. R., Burger, R., Diestelhorst, O., Kuhlmann, M., Saure, C., Schmid-Egger, C., Sillo, N. (2023): Die Wildbienenarten Deutschlands – Kritisches Verzeichnis und aktualisierte Checkliste der Wildbienen Deutschlands (Hymenoptera, Anthophila). *Anthophila* 1: 25–138.
- Schmid-Egger, C. (2016): Die Wildbienen und Wespenfauna auf Gut Klepelshagen im südöstlichen Mecklenburg-Vorpommern. *Unpubliziertes Gutachten*: 50 S.
- Schmid-Egger, C., Scheuchl, E. (1997): Illustrierte Bestimmungstabellen der Wildbienen Deutschlands und Österreichs unter Berücksichtigung der Arten der Schweiz. Band III: Andrenidae. Eigenverlag: 180 S.
- Schmidt, J., Kleeberg, A., Kornmilch, J.-C., Bachmann, O., Albe, F., Dörnbrack, K., Ehlermann, J., Erber, T. M., Guschker, L. V. Höpel, C. G., Lappe, V., Lembach, L.-K., Morana, M., Riegert, J. W., Ruf, J., Schmitt, F., Schneider, J., Taege, T. J., Thiesen, P., B. Naumann (2023): Erfassung von Arthropoden an der Lübecker Bucht im Rahmen einer Studienexkursion der Universität Rostock – Ergebnisbericht 2023. *Archiv Natur und Landeskunde Mecklenburg-Vorpommern* 59: 65–96.
- Schweitzer, L., Theunert, R. (2019): Zum Vorkommen von *Halictus scabiosae* (Rossi, 1790) und *Megachile pilidens* (Alfken, 1924) in Niedersachsen (Hymenoptera: Apidae). *Peiner Biologische Arbeitsgemeinschaft* – online 2019-01: 1–9.
- Smissen, J. van der (2001): Die Wildbienen und Wespen Schleswig-Holsteins Rote Liste. *Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein*: 138 S.
- Smissen, J. van der (2010): Bilanz aus 20 Jahren entomologischer Aktivitäten (1987-2007) (Hymenoptera Aculeata). *Verhandlungen des Vereins für Naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg* 43: 1–426.
- Stoeckert, F. K. (1933): Die Bienen Frankens (Hym. Apid.). *Beiheft der Deutschen Entomologischen Zeitschrift*, Jahrgang 1932: 302 S.
- Stoeckert, F. K. (1954): Fauna Apoideorum Germaniae. *Abhandlungen der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Klasse, N. F.* 65: 1–87.

- Straka, J., Bogusch, P. (2011): Contribution to the taxonomy of the *Hylaeus gibbus* species group in Europe (Hymenoptera, Apoidea and Colletidae). *Zootaxa* 2932: 51–67.
- Tiede, F. (1917): Ueber neue mecklenburgische Bienen und neue Fundstellen für seltene schon bekannte Formen in Mecklenburg. *Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg* 71: 156–162.
- Wagner, F., Saure, C. (2021): Monitoring von Wildbienen und Wespen auf einer Rinderweide mit künstlich angelegten Insektenwällen im Biosphärenreservat Schaalsee (Mecklenburg-Vorpommern, Landkreis Nordwestmecklenburg). Fachbeitrag zum WWF-Projekt BROMMI. *Unpubliziertes Gutachten*: 32 S.
- Wagner, F., Saure, C. (2022): Monitoring von Wildbienen und Wespen auf zwei Rinderweiden mit künstlich angelegten Abgrabungen (Insektenwänden) und einer ehemaligen Sandentnahmestelle im Biosphärenreservat Schaalsee (Mecklenburg-Vorpommern, Landkreis Nordwestmecklenburg). Fachbeitrag zum WWF-Projekt BROMMI. *Unpubliziertes Gutachten*: 67 S.
- Westrich, P. (1999): Die Bienenarten Deutschlands (Hymenoptera, Apidae). 2. Nachtrag. *Entomologische Zeitung* 109: 471–472.
- Westrich, P. (2018): Die Wildbienen Deutschlands. *Verlag Eugen Ulmer*: 821 S.
- Westrich, P., Dathe, H. H. (1997): Die Bienenarten Deutschlands (Hymenoptera, Apidae). Ein aktualisiertes Verzeichnis mit kritischen Anmerkungen. *Mitteilungen entomologischer Verein Stuttgart* 32: 3–34.
- Wood, T. J. (2023): The genus *Andrena* in Belgium: revisions, clarifications, and a key for their identification (Hymenoptera: Andrenidae). *Belgian Journal of Entomology* 135: 1–63.
- Wood, T. J., Hogan, J., Edwards, M., Paxton, R. J., Praz C., Seidel, M. & Schmid-Egger, C. (2022): *Andrena scotica* Perkins is the valid name for the widespread European taxon previously referred to as *Andrena carantonica* Pérez (Hymenoptera: Andrenidae). *British Journal of Entomology and Natural History* 35: 393–408.

Aufruf zur Mitarbeit

Dokumentation zur Ausbreitung der Dolchwespe *Scolia hirta* (Schrank, 1781) in Süddeutschland

In der letzten Ausgabe von Ampulex wurde über erste Vorkommen der Dolchwespe *Scolia hirta* in Süddeutschland berichtet (Bertsch 2023). Diverse Einträge auf citizen-science Plattformen zeigen, dass die Art in den südlichen Bundesländern inzwischen bereits weiter verbreitet ist. Den Autoren sind Nachweise aus Bayern, Baden-Württemberg, dem Saarland und Hessen bekannt. Der derzeit nördlichste bekannte Nachweis aus diesen Bundesländern stammt von Frankfurt am Main (Tischendorf & Steinecke 2024). Möglicherweise gibt es aber aus dem süddeutschen Raum weitere Funde, die bislang unveröffentlicht sind. Die Autoren planen eine Verbreitungskarte zu erstellen, die alle bislang bekannten Funde in Süddeutschland berücksichtigt. In einer geplanten Publikation soll es auch um die Fragestellung gehen, in welcher Geschwindigkeit und auf welchen Wegen sich die auffällige Art ausgebreitet hat und auf welche Art und Weise sie nachgewiesen wird. Die Art scheint dafür geeignet, da sie durch Fotos problemlos identifiziert werden kann. Wir möchten euch daher bitten, sich an einen der Autoren per E-Mail zu wenden, falls ihr entsprechende Beobachtungen gemacht oder Belege gesammelt habt. Vielen Dank!

Literatur

- Bertsch, L. (2023): *Scolia hirta* (Schrank, 1781) neu in Südwestdeutschland und der Nordschweiz (Hymenoptera: Scolidae). *Ampulex* 14: 50–54.
- Tischendorf, S. & H. Steinecke (2024): Überraschendes Vorkommen der Dolchwespe *Scolia hirta* (Schrank 1781) in Frankfurt am Main (Hymenoptera, Scolidae). *Hessische Faunistische Briefe* 42(1): 116–119.

Stefan Tischendorf: Stefan.Tischendorf@t-online.de

Leander Bertsch: leander.bertsch.1@gmail.com

Steffen Scharrer: steffen-scharrer@t-online.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ampulex - Zeitschrift für aculeate Hymenopteren](#)

Jahr/Year: 2024

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Wagner Frank, Kornmilch Johann-Christoph, Schmid-Egger Christian

Artikel/Article: [Kritisches Verzeichnis der Wildbienen Mecklenburg- Vorpommerns \(Hymenoptera: Anthophila\) 26-45](#)